

Höngger

Belle Hair
COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
☎ 341 19 56
Gratis P

Taxi Jung
271 11 88
• Ihr Quartiertaxi
• Tag + Nacht
• Flughafenbringer
• Kurierdienst
• Kleinbusse
bis 16 Plätze

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 66. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 36.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 60 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 295 Rp.

SKA-Anlage-Service plus

Wir leisten mehr, damit Sie an der Spitze sind

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

**Nr. 43
Freitag
19. November 1993**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 • Regensdorferstrasse 2

Angst geht um

Der schreckliche Mord von Zollikerberg an einer zwanzigjährigen Frau, begangen von einem einschlägig schlechtestens ausgewiesenen Gefangenen auf Hafturlaub, beschäftigt die Menschen nach wie vor. Da und dort sind die Justizbehörden dazu übergegangen, alle Hafturlaube für gemeingefährliche Täter zu streichen, zu sistieren, denn früher oder später wird man auf diese Entscheide zurückkommen.

Der Zürcher Justizdirektor Leuenberger hat sogar von (Mit-)Verantwortung der Justizbehörden des Staates, gesprochen, wozu man «im Volk» mit teils geradezu erregter Zustimmung reagiert. Und die dabei gehörten Rezepte sind einfach. Am extremsten ist der Ruf nach der Todesstrafe. Dann kommt die Forderung, dass «lebenslanglich» wirklich lebenslanglich zu bedeuten habe: nicht, wie nicht wenige erst jetzt innewerden, bloss achtzehn Jahre und bei guter Führung nur 15 oder für «Musterknaben» noch weniger.

Solche gibt es nämlich auch unter den Schwerstverbrechern, denn wenn bei nettem Auftreten etwas an früher wieder gewonnene Freiheit herauschaut, lohnt sich Wohlverhalten sehr.

Wer sich wohlverhält, bekommt (bekam) auch Hafturlaub. Dabei wird (mehr oder weniger) abgeklärt, ob sich solcher Urlaub verantworten lasse. Psychologen und Psychiater und solche, die sich dafür halten, werden beigezogen. Vielleicht muss sich noch eine Kommission äussern, in der — besonders bei Sexualverbrechern — doch endlich auch und selbstverständlich eine Frau, Frauen, sitzen sollten.

Wie sicher sind Experten, Vorausagen? Sicherlich sind sie gar nicht sicher. Wie sich ein Mensch unter den und jenen (neuen) Umständen verhält, kann kein anderer Mensch mit Sicherheit feststellen.

Also: Überhaupt keine Hafturlaube mehr für Täter, die ein Sicherheitsrisiko waren und eben noch sind? Das wäre die konsequenteste Konsequenz aus schlimmen Erfahrungen, deren eine von Zollikerberg ja bei weitem nicht die erste ist. Nur wird jetzt der Einwand erhoben, es seien nicht auch jene durch restriktive Massnahmen zu strafen, die «sicher» zu keinen Befürchtungen Anlass gäben. (Am Rande: Unter gesetzlichen Einschränkungen «leiden» auch jene gewöhnlichen Leute, wegen denen die betreffenden Vorschriften gar nicht nötig wären.)

Eine Aufgabe des Strafvollzuges ist auch die (Vorbereitung auf) Resozialisierung. Nur: Es gibt Leute, die sich, mit Sicherheit kann man davon ausgehen, nicht resozialisieren lassen. Dass man auch deren Persönlichkeit sich «schleift», ist menschengerecht. Dass sie es, wie der Volksmund es ausdrückt: schön haben (Fernseher in den wohnlichen Zellen), ist kaum in jedem Falle angebracht. Und dass sich üble Untäter unbegleitet in den Hafturlaub absetzen können, läuft doch darauf hinaus, dass man sie wieder «auf die Menschheit» loslässt. Gefängnis und Zuchthaus sind ja nicht nur Reformanstalten, sondern dazu da, die Bevölkerung vor Übeltätern zu schützen. Ihr Interesse ist stärker als das manchmal psychologisch gehätschelter Krimineller. Dass man ganz «schweren Jungen», wie sich neulich einer äusserte, «wie im Mittelalter» wieder einen schweren Stein ans Bein kettet, steht natürlich ernsthaft nicht zur Diskussion, aber sie fest in Gewahrsam zu halten, ist Pflicht gegenüber durchaus möglichen, wenn nicht gar wahrscheinlichen Opfern. Die Angst geht um. Sie abzubauen und weniger berechtigt zu machen, ist Pflicht der Justiz. Restrisiken allerdings sind nicht auszuschliessen. Abnormale Menschen gibt es in jeder Gesellschaftsordnung und immer (mehr?).

Das Salzkorn der Woche

In einer führenden deutschen Zeitung werden die «Zerrbilder der TV-Totale» beklagt und «immer mehr Medien, immer mehr Beliebtheit» registriert. Fazit: Die Politik drohe zur Sparte der Unterhaltungsindustrie zu verkommen.

Ähnlich prononciert hat sich hierzulande noch niemand geäussert.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Adventsverkauf im Krankenhaus Bombach

Samstag, 27. November
von 13.00 bis 16.00 Uhr
Zum Verkauf werden angeboten: die schönsten Handarbeiten, Geschenke für gross und klein, Tischdekorationen, Guetzi und vieles mehr. Drehorgelklänge, heisse Marroni und das Kafi Bombach laden zum Verweilen ein. Auf regen Besuch freuen sich alle Bewohner und Mitarbeiter vom Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371.

Findling

Vor einigen Tagen fand man bei Grabarbeiten an der Ottenbergstrasse beim Bellikersteig einen etwa 3 m³ grossen Findling.

Während man weiter nordwärts auf eine Sandsteinbank stiess und bei früheren Grabungen an der Limmattalstrasse Kalksteinbrocken gefunden wurden, besteht dieser etwa 7 Tonnen schwere Stein aus reinem, kompaktem, feinkörnig kristallisiertem Quarz. Er wurde wahrscheinlich auf dem Rücken des Linthgletschers vor einigen Zehntausend Jahren aus den Alpen hierher transportiert. Da er auf einer Höhe von etwa 450 Metern über Meer gefunden wurde, hatte der Gletscher offenbar eine ebensolche Mächtigkeit.

Es wäre interessant, von Geologen und Glaziologen zu erfahren wo der Findling seine Reise antrat, wann und wie lange diese dauerte, bis er in Höngg seine vorläufige Ruhe fand. F. Matouschek

Fall Zollikerberg hat Folgen

Kantonsrat Chanson reicht zwei Postulate ein

Der grausame Mord in Zollikerberg hat nun auch Konsequenzen im Kantonalzürcher Parlament. Wie der «Höngger» erfuhr, wird Kantonsrat Dr. Robert Chanson (FDP) am nächsten Montag zwei Postulate im Kantonsrat einreichen. Im ersten wird der Regierungsrat eingeladen, dem Kantonsrat Bericht und Antrag zu stellen, wie die Zürcher Strafprozessordnung revidiert werden kann, um eine Untersuchungs-Haft (Verlängerung) für «gemeingefährlichen Delikten an Leib und Leben» beschuldigten Tätern zu erreichen. Chanson weist in seiner Begründung darauf hin, dass im Kanton Zürich schon mehrmals Vergewaltiger und andere Gewalttäter aus der Untersuchungshaft entlassen wor-

Höngg aktuell

Informationsnachmittag

der Gruppe Zeit verschenken, Freitag, 19. November, 15.00 Uhr im Sonnegg.

Sammlerbörse

Pins — Swatch — Taxcard — Parfümfläschli usw. im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, Samstag, 20. November, 10.00 bis 18.00 Uhr.

Tag der offenen Tür

im Trinkwasserstollen Käferberg und Limmattwehr Höngg, Samstag, 20. November, 10.00 bis 17.00 Uhr.

Amateur Film- und Video-Schau

Sonntag, 21. November, von 9.45 bis 18.15 Uhr, im Saal der «Mühlehalde».

Die SVP stellt sich dem Bürger

Gemeinderatskandidaten und -kandidatinnen stellen sich vor. Dienstag, 23. November, 20 Uhr, im Restaurant Mühlehalde.

Chind verziered Läbchüech

Mittwoch, 24. November von 13.00 bis 17.30 Uhr, im Zelt auf dem Dorfplatz im Höngger Markt.

Christkindlimarkt

Im und um das Festzelt auf dem Höngger-Markt-Platz, Freitag, 26. November, 10.00 bis 18.30 Uhr und Samstag, 27. November, 10.00 bis 16.00 Uhr.

4 Jahre Höngger Markt

2 Tage voller Überraschungen, Freitag, 26. und Samstag, 27. November.

Saukegeln

mit dem Musikverein Eintracht Höngg in der Kegelbahn des Restaurants Rebstock, Freitag, 26. November, 19.00 bis 23.00 Uhr sowie Samstag 27. November, 14.00 bis 21.00 Uhr.

den seien, obwohl eine hohe Wiederholungsgefahr bestand.

Das zweite Postulat dürfte um einiges brisanter werden, geht es doch im ersten Teil darum zu überprüfen, wie die Praxis der Gewährung von Urlaub für gemeingefährliche Täter von Sexual- und Tötungsdelikten in Zürcher Gefängnissen unter Berücksichtigung des Schutzbedürfnisses der Bevölkerung geregelt werden kann. Im zweiten Teil des Postulates bittet Chanson den Regierungsrat, andere Kantonsregierungen, welche Anstalten für Strafvollzug führen für eine analoge, «abgestimmte verschärfte Urlaubspraxis zu gewinnen.»

Der Höngger Kantonsrat denkt bei dieser Praxisänderung an eine «freudeidgenössische» Lösung, wie beispielsweise eine neue Richtlinie der interkantonalen Justizdirektorenkonferenz.

Pasquale Brumann, die auf bestialische Art und Weise umgebracht wurde, wird damit zwar nicht mehr lebendig. Dennoch scheint es, als seien die Jahre, in denen die Täter zu Opfer gemacht wurden, vorbei. Vorbei auch die Pauschalentschuldigung, die Gesellschaft sei mitschuldig. Und trotzdem heisst es jetzt, Sensibilität zu beweisen und nicht das Ganze um 180 Grad zu drehen. Mit der Einführung der Todesstrafe, wie sie zur Zeit 41 Prozent der Bevölkerung fordert, ist es nicht getan. Doch können und dürfen sich unsere politisch Verantwortlichen zukünftig keinen zweiten Fall Brumann mehr leisten. Dies wäre ein Hohn und Zynismus den Opfern und Hinterbliebenen gegenüber sondergleichen.

Bruno Tamola

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Weihnachtsverkauf

Im katholischen Pfarreizentrum findet der alljährliche Weihnachtsverkauf am 27. November, 14.00 bis 20.00 Uhr statt.

Auch in diesem Jahr sind alle Hönggerinnen und Höngger ganz herzlich zu diesem Weihnachtsverkauf eingeladen. Aus dem breiten Angebot an Adventsschmuck, Gestricktem und Gebasteltem sowie Hausgemachtem, werden sicher alle etwas Passendes finden. Selbstgebackene Kuchen und Torten zu einer Tasse Kaffee oder ab 14.00 Uhr ein würziger Risotto laden zum Verweilen mit Freunden und Bekannten ein.

Der Reinerlös aus dem Verkauf ist bestimmt für die Entwicklungsprojekte in Kolumbien und Lesotho. Für Ihre grosszügige Unterstützung herzlichen Dank.

Katholische Frauengruppe

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich

Turnverein Höngg

Motorfahrzeug- versicherungen



Schweizerische Mobiliar

Versicherungsgesellschaft

Hauptagentur Höngg
Leitung
Markus A. Kleeb
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich
Telefon 341 40 50

Öis liit Höngg am Herze!
Ausbau Kranzweg zum Veloweg
Der Quartierverein hat sich bereits bei der Vernehmlassung über die Velorouten in Höngg gegen eine Führung des Veloweges durch den Kranzweg eingesetzt.

Dieser Weg ist ein ausgesprochener Schul- und Fussweg. Aus diesem Grunde ist er nicht für gemischten Verkehr — Fussgänger/Velo — geeignet. Der Quartierverein ist empört über den Ausbau des ehemals idyllischen Kranzweges zu einem überdimensionierten Fahrweg.

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Tram-Wy

Der 1992er jetzt erhältlich

Auch dieses Jahr ist im Tram-Museum der beliebte Tram-Wy erhältlich. Sicherlich ein gediegenes, spezielles Weihnachtsgeschenk nicht nur für Hönggerinnen und Höngger: Clevner vom kleinen Höngger Rebberg Klinglen mit der gediegenen Künstler-Ettikette des Tram-Museums. Zu beziehen jeden Mittwoch von 19.00 bis 22.00 Uhr im Tram-Museum, Limmattalstrasse 260.

Ältestes Radio- und Fernseh-Geschäft in Höngg wird 25 Jahre alt.

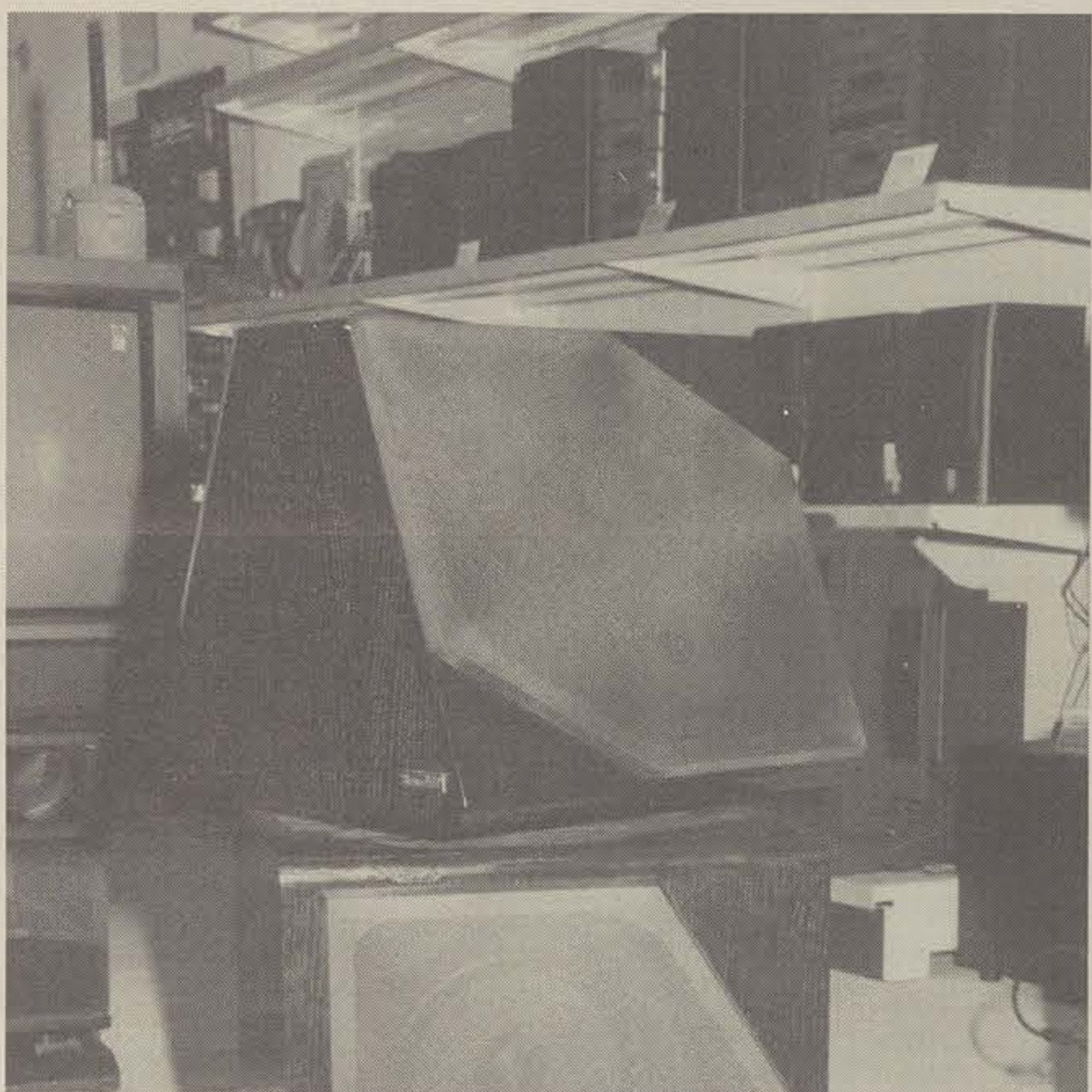
Vor fünfundzwanzig Jahren, 1968, gründete der im aargauischen aufgewachsene Hans Fawer sein erstes Radio/TV-Geschäft in Zürich Wipkingen. Fawer zählte damals erst 26 Lenz. Heute, ein Vierteljahrhundert später, zieht er Bilanz und die sieht nicht schlecht aus, wie wir uns bei einem gemeinsamen Gespräch überzeugen konnten.



Hans Fawer hat vor 25 Jahren sein Radio- und Fernsehgeschäft, gegründet.

Nach fünfjähriger Tätigkeit in Wipkingen zog Hans Fawer nach Höngg, man zählte das Jahr 1973. Damals gab es neben dem seinen nur noch ein Radio/TV-Laden, der heute jedoch nicht mehr existiert. Somit besitzt Fawer das älteste Fachgeschäft zwischen Rosengarten und Rütihof. Vor vier Jahren zog er mit seinen Angestellten in den neu eröffneten Höngger Markt, wo er seitdem unmittelbar in der Ecke bei Eingang zum

Coop wirkt. Höchstpersönlich bedient und berät er da zusammen mit einem Lehrling und einer langjährigen Ausfallsverkäuferin seine Kundschaft. «Kundenservice von A bis Z ist unser Credo», erklärt er uns. Es gehe nicht nur darum, dem Kunden möglichst schnell etwas anzudrehen und dann nie mehr etwas von ihm zu hören, meint er, denn diese Erfahrung könne man auch in einem der grossen Geschäfte machen.



Stereolith, die überzeugende Lösung! Nur eine Box, unglaublich überwältigendes Klangerlebnis. 3 Tage zur Gratisprobe — fragen Sie Hans Fawer!

Ein Preisvergleich lohnt sich immer. Grossen Wert legt Fawer darauf zu betonen, dass die Meinung, bei einem Discounter seien die Fernseher, Radios oder Hi-Fi-Anlagen billiger, nicht stimme. Es sei halt einfach so, dass er schon wegen des zur Verfügung stehenden Platzes nicht alles ausstellen könne. «Vielfach habe ich aber eine Alternative wie zum Beispiel Auslaufmodelle», hält er fest. Man müsse halt fragen, denn ein Preisvergleich lohne sich immer, in jedem Fall! Mit Stolz kann Fawer auch auf seine hauseigene Reparaturwerkstätte an der Imbisbühlstrasse hinweisen. Dies ist ein weiterer Service, den ein Discounter in den meisten Fällen nicht bieten kann oder will. In dieser Werkstatt sind ein Techniker und ein weiterer Lehrling damit beschäftigt, defekte Ware wieder in Stand zu bringen. Einleuchtend ist jedoch, dass eine eigene Repara-



Von Josy Schmid, Verkäuferin werden Kundinnen und Kunden freundlich und kompetent bedient. Dirk Meier, Verkäuferlehrling im 1. Lehrjahr eifert seinem Vorbild nach.



Gabriele Sisofo, Radio- und Fernsehtechniker und Marco De Santo, Lehrling im 4. Lehrjahr, sind dafür verantwortlich, dass alle Geräte nach dem Kauf, sollten einmal Probleme auftauchen, rasch und fachmännisch repariert werden.



turwerkstätte immer rote Zahlen einfährt, welche mit dem Verkauf wieder ausgeglichen werden müssen. Wen wundert es da, dass es Einzelhändler gibt, welche nicht gerade von der Sorte

Kundschaft begeistert sind, welche ihre Apparate dauernd bei einem Dritten einkaufen, diese dann aber zwecks möglichst kostengünstiger Reparatur zu ihnen bringt.



Beratung und Verkauf praktisch aller Marken der Unterhaltungs-Elektronik: Fernsehgeräte, HiFi-Anlagen, Video, Videokameras und eine breite Palette Zubehörartikel

Stammkundschaft schätzt fachmännische Beratung

Doch Fawer kann auf seine Stammkundschaft zählen. In speziellen Fällen wird auf die in diesem Frühjahr von zwölf Radio/TV-Geschäften gegründete Zentralwerkstätte zurückgegriffen, wo sieben Festangestellte beschäftigt sind. Fawer gefällt es im Höngger Markt. Zudem seien zu seiner Stammkundschaft nun auch die Passanten dazugekommen, was der ausgezeichneten Lage zu verdanken sei. Fachmännische Beratung, Lösung spezieller Fälle, tadellose Serviceleistungen inklusive Installationen sind einige Anforderungen, die zu erfüllen sind. Durch die Mitgliedschaft bei der Einkaufsgenossenschaft Interfunk, bei der Fawer mit 150 anderen Händlern angeschlossen ist, bieten sich ihm zudem viele weitere Vorteile, die nicht zuletzt der Kundschaft zugute kommen.

Text Bruno Tamola, Fotos Louis Egli

Zürcher Amateur Film- und Video-Schau

Der 1934 gegründete Amateur Film- und Videoclub Zürich ist bestrebt das gute Amateurfilmschaffen zu fördern und der Öffentlichkeit vorzustellen. Dieses Jahr wird er am Sonntag, 21. November im Saal des Restaurants Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, in Höngg, Filme und Videos aus dem diesjährigen Herbstwettbewerb zeigen.

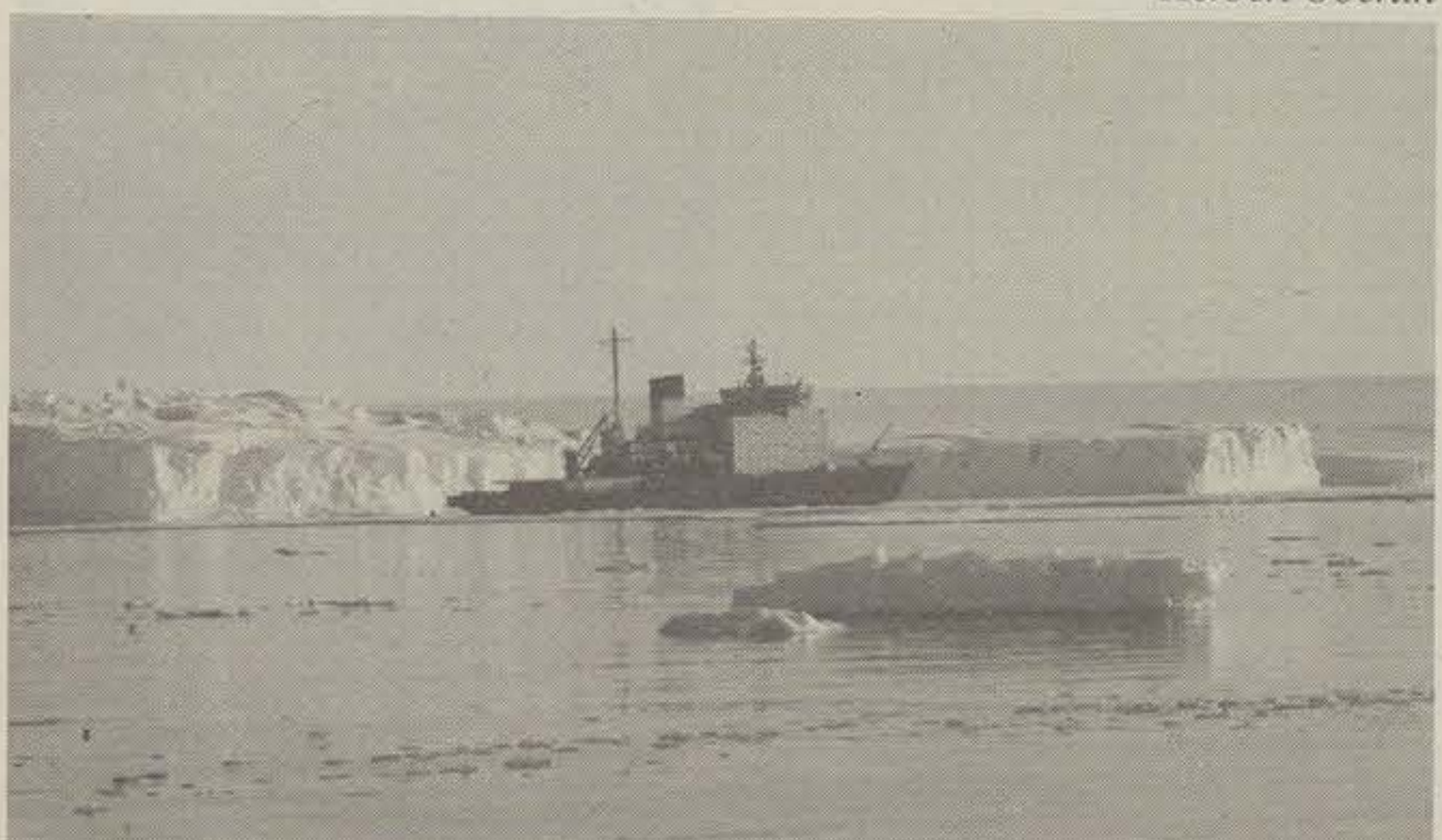
Der Besuch der Cluabende fördert den Gedankenaustausch und hilft oft über allfällige Probleme hinweg. So entstehen Filme und Videos, die in Bezug auf Fantasie und handwerklicher Sauberkeit den professionell hergestellten Produktionen in keiner Weise nachstehen.

In einer Zeit steigender beruflicher Belastung kommt einer sinnvoll ausgefüllten Freizeit immer grössere Bedeutung zu. An der 23. Zürcher Amateur Film-

und Video-Schau können Interessierte sich über diese kreative Tätigkeit, die weit mehr als eine einfache Liebhaberei ist, bestens ins Bild setzen. Gezeigt werden insgesamt zwanzig Werke. Darunter befinden sich Reise- und Dokumentarfilme aus nah und fern, aber auch Spiel- und Trickfilme.

Die Vorführungen beginnen um 9.45 Uhr und dauern bis 18.15 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Herbert Oberlin



Russischer Eisbrecher vor einem Eisberg. Foto aus dem Film: Herrliche Welt im Eis.

Wipkingen organisiert sich

Mit einer gemeinsamen Aktion wollen der Quartierverein Wipkingen und die Nachbarschaftshilfe Wipkingen die zunehmende Vereinsamung und Verengung der Wipkinger Bevölkerung auf ein Minimum reduzieren. Wie an einer Pressekonferenz in der Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, welche sich unmittelbar neben der Drogenszene befindet, erklärt wurde, sei es das Ziel, die Bevölkerung so zu sensibilisieren, dass Hilfe unter Nachbarn wieder selbstverständlich wird.

Wie von Andres Türler, Quartiervereinsvorstand, zu erfahren war, entstand die Aktion aufgrund der stetigen Einnengung der Quartierbevölkerung durch die Drogenszene. Denn, «seit sich der Lettensteg zum Haupttreffpunkt der Drogensüchtigen entwickelt hat, ist die Kriminalität und die Verschmutzung des Quartiers enorm gestiegen.» Weiter heisst es von den Initianten, dass ein Rückzug aus dem Lebensraum Letten oder gar ein Wegzug aus dem Quartier der falsche Weg sei. Entschieden sei man dagegen, mit Gruppierungen, die Bürgerwehren fordern, zusammenzuarbeiten, doch sei die Drogenszene in einem Wohnquartier, auch wenn diese einen gesellschaftspolitischen Charakter aufweist, nicht akzeptierbar.

Nur Vermittlerrolle

Am 10. November erhielten alle Haushaltungen im Lettengebiet ein Flugblatt mit dem Aufruf zur Aktion. Unter der

Telefonnummer 272 68 80 können sich alle interessierten Nachbarn melden, welche zum Beispiel eine Begleitung zum Spaziergang, zum Einkaufen oder zum Besuch einer Veranstaltung suchen. Anhand der Nachbarschaftskriterien vermittelt der Verein Nachbarschaftshilfe die nötigen Kontakte. Durch das bewusste gemeinsame Auftreten der Quartierbewohner sollen Sicherheit und Selbstbewusstsein gegenüber der Drogenszene vor ihrer Haustüre gestärkt werden. Der Verein betont jedoch, dass er lediglich eine Vermittlungsstelle für den ersten Kontakt sei, denn zusammenschliessen müssen sich die Nachbarn schon selber.

Auch bald in Höngg Nachbarschaftshilfe?

Dass Nachbarschaftshilfe in Zukunft noch gefragter sein wird, daran kann nicht gezweifelt werden. Immer mehr Menschen möchten bis ins hohe Alter in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Da gleichzeitig auch das Gesundheitswesen immer teurer wird und die Gefahr einer totalen Isolation besteht, müssen sich die Mitmenschen selber organisieren und wieder lernen, miteinander umzugehen, sich selber zu helfen. Andres Türler wünscht sich dann auch, dass sich die Idee der Nachbarschaftshilfe auch auf andere Quartiere ausweiten wird. In Höngg selbst wurde die Idee zwar schon aufgegriffen, jedoch noch nicht realisiert. Höngger Nachbarschaftshilfe — eine Vision? Wer weiss... Bruno Tamola

Höngger Senioren Wandergruppe

Halbtageswanderung, Dienstag, den 23. November.

Wandergebiet: Zürichberg—Adlisberg. Aufstieg/Abstieg: zirka 100 Höhenmeter. Wanderzeit: zirka zwei Stunden, Besammlung: 14.00 Uhr bei der Tramendstation Zoo (Tram Nr. 6).

Im November wollen wir eine gemütliche Herbstwanderung im Wald geniessen. Da wir keine Angst vor Wind und Regen haben, wandern wir natürlich wie immer bei jedem Wetter. Bitte denken Sie daran, dass der Wanderleiter auch bei jedem Wetter unterwegs ist, auch wenn dann nur vier Teilnehmer erscheinen. Das Motto soll lauten: Es gibt kein Schlechtwetter, es gibt nur schlechte Ausrüstungen!

Von der Tramendstation Zoo führt die Wanderung über die Forrenwaldstrasse in den Adlisbergwald. Auf einer bequemen, leicht ansteigenden Forststrasse wird der Loorenkopf mit seinem Aussichtsturm erreicht. Weiter geht es dann anschliessend über den Eschenhauweg hinunter zum Degenried. Im Restaurant Degenried ist die Kaffeepause.

Nach dieser Rast geht die Wanderung dem Ziel, der Endstation der Dolderbahn entgegen. In kurzer Fahrt (es ist kein Zusatzbillet nötig) gelangt die Gruppe zum Römerhof. Hier besteht die Möglichkeit mit den Tramlinien 3, 8 und 15 den Heimweg anzutreten.

Waz Ziemba

Höngger CHRISTKINDLIMARKT



Freitag, 26. November, ab 10.00 bis 18.30 Uhr

Samstag, 27. November, ab 10.00 bis 16.00 Uhr

Unter dem Patronat des Handel & Gewerbe Höngg, der Mietervereinigung Höngger Markt und der Firma Zweifel & Co., Höngg wird dieses Jahr der Christkindlimarkt durchgeführt.

Im und rund um das Festzelt auf dem Höngger-Markt-Platz sowie in der Weinlaube Zweifel werden uns 27 Aussteller mit originellen, selbstgebastelten und -gebackenen Weihnachtsgeschenken überraschen.

Für das leibliche Wohl sorgen:

Höngger Markt

mit Bratwurst vom Grill
Getränke-Degustationen
Musik

Rest. Mühlehalde

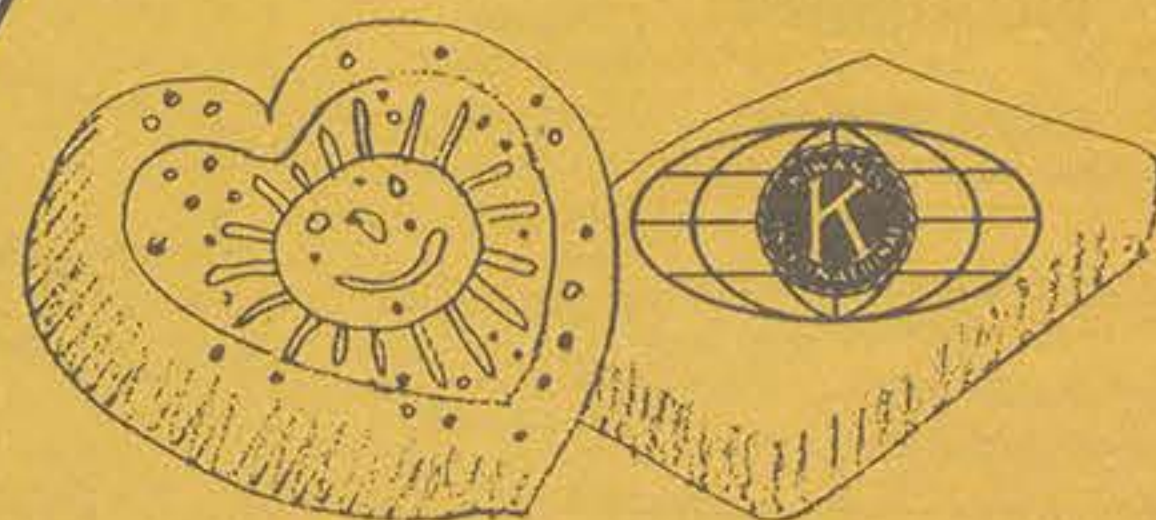
Glühwein-Stand

Marolf-Beiz

zum Aufwärmen von
innen und aussen

Zweifel Weinlaube

mit Bratwurst vom Grill
Crêpes
Weindegustationen



Am Mittwoch, 24. November, ab 13.00 bis 17.00 Uhr

..... Kinder verzehren Lebkuchen^h im Festzelt Höngger Markt

Unter Anleitung vom Dorfbeck Baur
und Kiwanis-Mitgliedern.

Dazu gibt es Gratis-Tee für Kinder.
Verkauf von selbstgebackenen Kuchen und Kaffee.

QUARTIER- UND GEWERBEZENTRUM SEEBACH

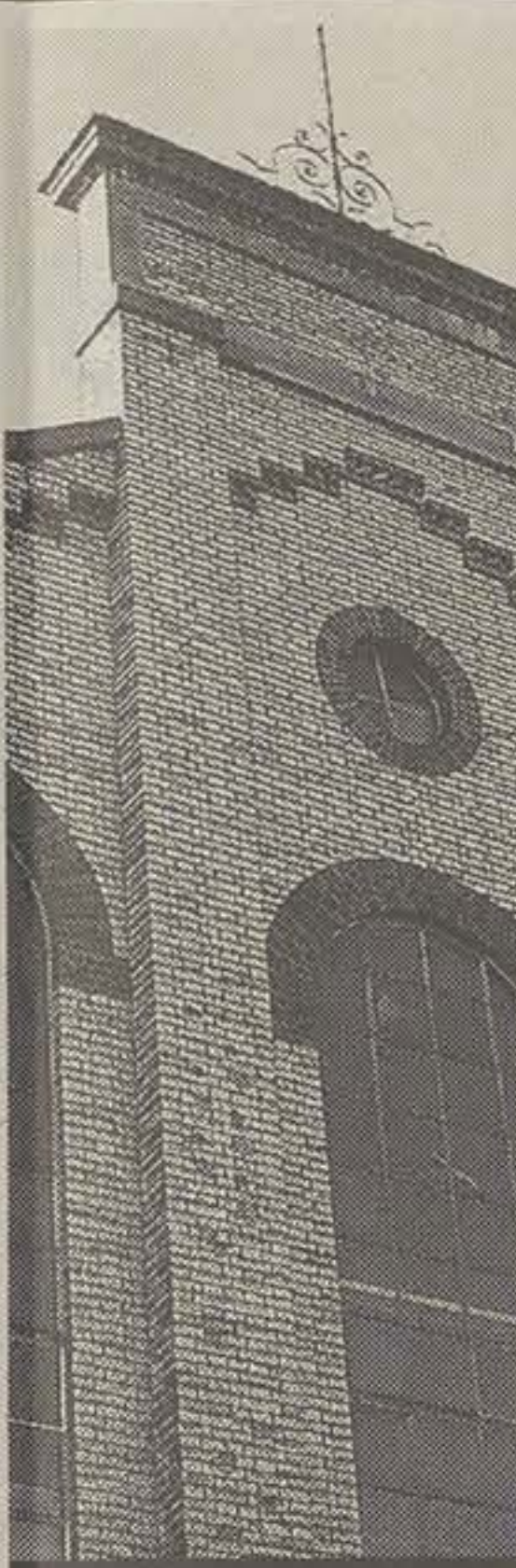
Seit einem Vierteljahrhundert warten die Seebacherinnen und Seebacher auf ein Quartierzentrum.

Mit dem Gestaltungsplan für das Quartier- und Gewerbezentrum Seebach geht dieser berechtigte Wunsch aus Zürich-Nord in Erfüllung. Auf dem Gauss-Stierli-Areal soll ein Quartierzentrum mit Wohnungen, Einkaufsmöglichkeiten, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben, Büros, Restaurant und Quartiersaal entstehen.

Auf der einladenden Piazza vor den denkmalgeschützten Werkhallen aus der Zeit der Jahrhundertwende werden Veranstaltungen und Feste stattfinden. Dort werden sich die Bewohnerinnen und Bewohner von Seebach künftig treffen.

Das Quartier- und Gewerbezentrum Seebach wird durch eine private Bauherrschaft errichtet. Von diesem Zentrum mit seinen Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten im Quartier profitiert nicht nur Zürich-Nord, sondern die ganze Stadt.

Komitee "Quartier- und Gewerbezentrum Seebach JA", Postfach 119, 8049 Zürich. Co-Präsidium: Adrian Hug, Gemeinderat CVP. Dr. Peter Stähli-Barth, Gemeinderat SP. Dr. Doris Weber, Gemeinderätin FDP. Kurt Wirth, Gemeinderat LdU. Hansueli Züllig, Gemeinderat SVP. Mitglieder: Peter Anderegg, Gemeinderat EVP. Hansruedi Gasser, Präsident Quartierverein Seebach. Prof. Dr. Vreni Hubmann, Gemeinderätin SP. Robert Kooser, Gemeinderat FDP. Peter Keck, Leiter Gemeinschaftszentrum Seebach. Paul Klegler, Gemeinderat FDP. Dr. Ursula Koch, Stadträtin. Daniel Koenitzer, Gemeinderat SP. Prof. Werner Lüdi, Gemeinderat SP. Hans-Ulrich Meier, Gemeinderat FDP. René Merkle, Präsident Gewerbeverein Seebach. Anneliese Reinhard, Gemeinderätin SP. Silvia Seiz-Gut, Gemeinderätin SP. Sonja Stahl-Pfeifhofer, Gemeinderätin SP. Romeo Steiner, Gemeinderat CVP. Hans Stricker, Gemeinderat SP. Dr. Luzia Vieli-Hardegger, Gemeinderätin LdU. Karl Zihlmann, Gemeinderat CVP.

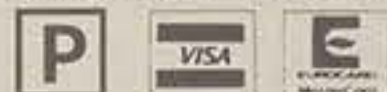


JA

PADO

Swiss-Bio-Cosmetic

Limmattalstrasse 344
8049 Zürich
Telefon 01-34195 06



- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Solarium
- Fussreflextherapien
- Schlankheits-Beratungen
- Eigene Cosmetic-Produkte

Deutsch
Französisch
Englisch
Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre in der Gruppe oder einzeln bei Béatrice Donati eid. dipl. Direktionsassistentin Geeringstrasse 60 Telefon 341 25 69

Kinder-
krippe

des Frauenvereins
Höngg

tanked doch au
an. eis. !
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Zu vermieten per
1. Dezember oder
nach Vereinbarung,
an der Imbisbühl-
strasse 134
in Zürich-Höngg

Garagen-
platz

in Autoeinstellhalle
zu Fr. 120.- p. Mt.
Tel. G.: 311 40 60

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.- Std.
Schrankmontage
Abfuhr, Sperrgut
seit 21 Jahren
Fachteam
Telefon 341 83 55
oder Natel
077-78 22 71

Gesucht

Raum-
pflegerin

1x wöchentlich
für zirka
2- bis 3 Stunden.
Telefon 341 64 64

Abstimmung vom 28. November 93:



"JA, ich will zum Kanton!"
Kantonalisierung des Kindergartens.

JA zur Initiative!

Über 22'000 Kinder besuchen im Kanton Zürich den Kindergarten. Für diese 5- und 6-jährigen Kinder tragen wir die Verantwortung. Die Kindergartenstufe gehört ins kantonale Bildungssystem!

Komitee Pro Kantonalisierung des Kindergartens
Postfach 129, 8610 Uster, PC Nr. 80-66051-9

Privat
Englisch in Höngg

Englisch-Lehrer (47) neu in Höngg, mit viel Geduld und Erfahrung für das Alltags-Englisch, die Reise usw. Unterricht und Konversation einzeln, zu zweit oder Kleingruppen auf allen Stufen und für jedes Alter möglich. Telefon 341 65 93

Mein
Stand-
punkt:



Es sollte dringendst gegen die Verwahrlosung in unserer Stadt angegangen werden, damit auch der «normale» Bürger wieder einigermaßen unbelästigt Tram und Bus fahren kann!

Silvia Bohli
Gemeinderats-Kandidatin

Mit der
FDPO 10

Zürli braucht
en nöie Aafang!

Herren-Coiffeur
Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon 01/34120 90

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon
Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Ihre Fahrschule
im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule
Bombach

Telefon 34126 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.



Fahrschule
Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Samstag,
20. November 1993

Grosse
Sammlerbörse

Eintritt: Fr. 5.-
inkl. 1 Höngger-Pin

Pin's - Swatch -
Taxcard -
Krawatten - KRD -
Parfümfläschli -
Ansichtskarten

10:00 - 18:00

Im ref. Kirgemeindehaus
Zürich-Höngg
Ackersteinstr. 188
Tram Nr. 13 bis Meierhofplatz

Organisation & Information:
I. + P. Wey
("Das Mühlehalde-Team")
Tel.: 01/341'60'66

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zur Abend-Veranstaltung
zum Thema:

Die SVP stellt sich dem Bürger!

Gemeinderatskandidatinnen
und -kandidaten stellen sich vor

Referenten:

Gemeinderatskandidatinnen SVP10
Gemeinderatskandidaten SVP 10

Gesprächsleitung:

Werner Furrer, Gemeinderat SVP 10

Gast:

Gody Müller, Stadtratskandidat SVP

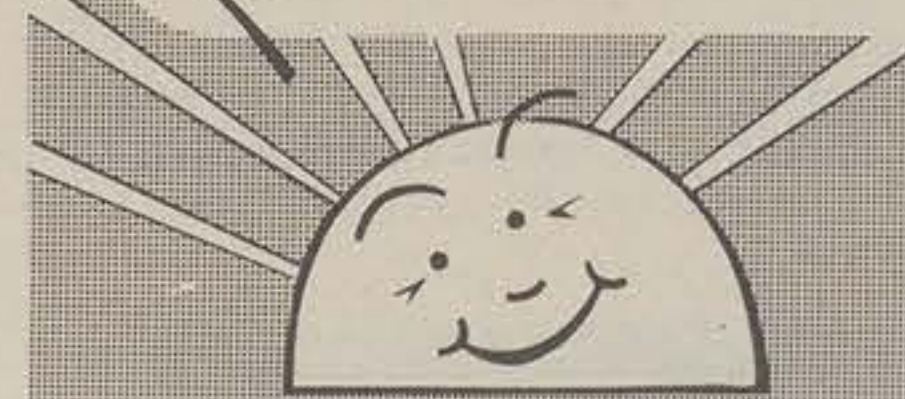
Restaurant Mühlehalde

Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Höngg
(Tram Nr. 13 oder Bus Nr. 80 bis Zwiöl-Platz)

Dienstag, 23. November 1993, 20 Uhr

Es spielt für Sie Eleonora vom Zürichberg
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 10
Die Präsidentin: Dominique Dubois

In den Stadtrat: Gody Müller, SVP;
Thomas Wagner, FDP; Andreas Müller; Hans Wehrli, FDP;
Kathrin Martelli-Kenner, FDP; Wolfgang Nigg, CVP
und als Stadtpräsident: Andreas Müller



SVP

der Stadt Zürich



In der Nähe von Höngg - in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage

Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32



ES-TECHNIK

MIT
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64



Wir
kennen
den
Unter-
schied.

Zürcher
Kantonalbank

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Wohlgroth-Besetzung: Thema an der heutigen Sitzung

Eine Flut von Erklärungen zum Thema Wohlgroth-Besetzung wurde zu Beginn der heutigen Sitzung verlesen. In einigen von ihnen kam Wut, aber auch Ratlosigkeit zum Ausdruck. Die SP bedauert zwar, dass die Wohlgroth-Leute das Angebot der Firma Bühle abgelehnt haben, bedauert aber ebenfalls, dass dieses zwar illegale jedoch kreative Experiment mitten in der Stadt Zürich verschwinden muss. Härter geht die FDP mit der Wohlgroth-Besetzung ins Gericht. Die Fraktion beschuldigt den Zürcher Stadtrat, die Schuld an der heutigen Situation zu tragen und fordert diesen auf, möglichst umgehend für ein Ende dieses Dramas zu sorgen und so endlich dem Rechtsstaat zum Durchbruch zu verhelfen. Auch die CVP verlangt in ihrer Fraktionserklärung dass gehandelt werden müsse und etwas fürs Zürcher Stadtimago getan werden müsse. Häuserbesetzungen seien in jedem Fall der falsche Weg für eine «Art Zukunftslabors» bzw. in keiner Art und Weise eine echte Alternative. Klar äusserte sich auch der Sprecher der SVP, die den mit dem Wohlgroth-Areal zusammenhängenden Aktivitäten mit grosser Besorgnis entgegensieht. Der verantwortlichen Stadträtin Ursula Koch SP wirft sie ein verwerfliches Spiel vor, indem sie die einen missbrauche, die andern blende, um sich schlussendlich selber in Szene setzen zu können. Es gebe nur eine Konsequenz, die kompromisslose sofortige Räumung des Areals. In dieser Stadt sollen endlich wieder jene Leute das Sagen haben, die nach geltenden Gesetzen leben und das Recht und die Ordnung respektieren.

Eineinviertelstündige Diskussion über einen Mietvertrag für Büroräume der Stadtpolizei

Seit 1954 ist die Stadt Zürich in der Liegenschaft Lagerstrasse 41 und Lager-

strasse 45 in 8004 Zürich eingemietet. Von 1954 bis 1974 war es die Gewerbeschule und seit 1975 die Stadtpolizei für Schulung, Aus- und Weiterbildung sowie Instruktorendienste. Am 26. Februar 1993 wurde einem Mietvertrag zugestimmt. Unter Berücksichtigung der heutigen Situation auf dem Immobilienmarkt und der sehr zentralen Lage des Mietobjektes konnte erwartet werden, dass die verlangte Erhöhung des jährlichen Mietzinses um 96 000 auf neu 294 000 Franken oppositionslos akzeptiert würde. Es entstand aber eine mehr als eineinviertelstündige Diskussion. Bürgerlicherseits war man der Meinung, der Vorschlag der RPK sei akzeptabel. Von der linken Seite her wurde aber die Vorsteherin des Bauamtes II, Stadträtin Ursula Koch, sehr scharf angegriffen. Niklaus Scherr AL/FraP bezeichnete sie als «Märlitante», und die Verwaltung bezichtigte er, in Mietvertragsfragen nicht kompetent zu sein. Das Geschäft wurde dem Stadtrat aber in der Schlussabstimmung mit 69:28 Stimmen überwiesen.

Waldhaus Katzenssee

Mit der Abgabe des seit längerer Zeit nicht mehr bewirtschafteten «Waldhaus Katzenssee» im Baurecht wird in absehbarer Zeit wiederum eine Wirtschaft geführt. Nach mehreren Jahren in der die Stadt einige Varianten für eine Wiederaktivierung und Weiterführung des Betriebes abgeklärt hat, wurde dem im Quartier Affoltern ansässigen Wirt Heinz Kolb die Führung des Restaurants übergeben. Als Auflage wurde festgelegt, dass die Einrichtung einer sogenannten Nobelwirtschaft oder eines ausschliesslichen Spezialitätenbetriebes nicht gestattet ist. Es wird auch für die Höngger Bevölkerung als attraktives Ausflugsziel aufgewertet.

Der Rat nahm nun mehrere Geschäfte über Parkplatzprobleme in unserer Stadt in Angriff, obschon er sich bewusst war, dass die Debatte auf keinen Fall zu Ende geführt werden konnte. Das Traktandum wird bestimmt den grössten Teil, wenn nicht die ganze nächste Sitzung, in Anspruch nehmen.

Vermieten und kaufen sollen klar getrennt bleiben

Nein zur Einzelinitiative betreffend der Unterstellung der Videotheken unter die Ladenschlussvorschriften

Die Einzelinitiative von Marcel Achermann, Dietikon, verlangt eine Änderung des Ruhetags- und Ladenschlussgesetzes in dem Sinne, dass der Verleih von Videokassetten und dergleichen den Bestimmungen über die Verkaufs-

geschäfte unterstellt wird. Den Videoverleihgeschäften soll damit untersagt werden, ihre Geschäftslokale während der Nacht und an öffentlichen Ruhetagen (Sonn- und Feiertagen) offenzuhalten.

Der Grund für die Einrichtung der Einzelinitiative war die Lärmbelästigung durch den Benutzer einer Videothek ausserhalb der Ladenschlusszeiten. Eine von der Regierung in Auftrag gegebene Umfrage bei den Gemeinden zeigte jedoch, dass nur wenige Reklamationen eingegangen sind.

Hierzu muss man auch bedenken, dass

Ravel in Höngg

Einen ganzen Konzertabend widmete der Orchesterverein Höngg am Sonntag, 14. November, dem grossen französischen Komponisten Maurice Ravel. Und damit vergönnte der Orchesterverein dem ins Kirchgemeindehaus geströmten Publikum eine Vielfalt an Eindrücken, an akustischen ebenso wie an mit gleicher Spannung erwarteten optischen.

Lieulich und verspielt erklang zunächst «Ma Mère l'Oye». Fünf Sätze, welche Kindergeschichten zum Inhalt haben, liessen individuelle Kindheitserinnerungen wieder aufleben und offenbarten eine neue, andersartige Begegnung mit Märchenfiguren wie Dornröschen oder Däumling. Regula Cinceras auf Grossleinwand projizierte Bilder zauberten. Trotz ihrer Fixierung der Szenarien symbolisierten sie eine Offenheit, liessen Raum für den eigenen Zugang zur Musik, begleiteten höchstens, diktierten nie.

Besonders berührte «Die Schöne und das Biest», wo kraftvoll und doch sensibel die Klarinette in reizender Melodie die innere Zusammengehörigkeit der beiden erahnen liess, während treffend das Fagott die sich ein letztes Mal aufbäumende Bestie versinnbildlichte, bevor die versprochene Heirat zu deren Wandlung führte, gipfelnd in einem das anfängliche Klarinettenthema weiterführenden, harmonischen Tutti. Als effektvolle Ergänzung zum Orchester ist das bestens bestückte, präzise Schlagwerk ein erstes von mehreren Malen an diesem Abend aufgefallen. Gerade auch der «Feen-Garten» in seiner adäquat leichten Interpretation liess den Zuhörer sich dem Lauf der Musik hingeben, mitschwingen, sich befreien.

Für die «Histoires Naturelles» war während der Pause ein Flügel in Position gebracht worden. Brigitte Koestler-Holzer, aus früherem Konzert des Orchestervereins in bester Erinnerung, begleitete die international bekannte Sopranistin Anna Caleb Kunz bei diesem originellen Liedzyklus aus der Tierwelt. Die beiden

Solistinnen verbanden Harmonie und grosses Können, beider Liebe zum Detail erlaubte es förmlich den zum Leben erwachten Tieren von der Leinwand herabzusteigen.

Ganz dem orientalischen Zauber erlagen Orchester und Publikum in «Shéhérazade». Im rot-golden gehaltenen Dekor mimte Anna Caleb Kunz die Erzählerin, vom Orchester feinfühlig unterstützt. Sich in der Fantasie verlierend wählte sich die Zuhörer, der Zuhörer bald eher vor einer Opernbühne denn im Höngger Kirchgemeindehaus. Besonders im teils recht anspruchsvollen dritten Satz «Asie» verstanden sich Solistin und Orchester als ebenbürtige Partner, entwickelten eine ganz eigene Harmonie. Besonders die schön ausgespielte Dynamik gab hier Farbe, ja Tiefe, spiegelte die Vielfältigkeit, aber auch das Geheimnisvolle einer uns nahezu unbekannten fernen Welt. Diese Spannung begegnete dem schauenden Zuhörer auch in den nun kraftvollen Bildern Regula Cinceras. Die eingeblendeten Texte halfen zum besseren Verständnis, in ihrer Häufigkeit und Masse überforderten sie aber nicht selten den Zuhörer, dessen Sinne durch darstellenden Gesang, Musik und aussagekräftige Bilder umfassend gefesselt wurden.

Vor wenigen Jahren hat Matthias R. Koestler die Leitung des Orchestervereins Höngg übernommen, und es ist erfreulich, dass ein Laienorchester nicht ausgetretenen Pfaden folgt, sondern Experimente wagt — und gewinnt, wie das Publikumsinteresse am vergangenen Sonntag augenfällig bewiesen hat. Der Orchesterverein ist gewachsen — nicht nur zahlenmässig! Liliane Forster

nur ausleihende Videotheken den Ladenschlussvorschriften nicht unterstellt sind. Betriebe, die sowohl vermieten wie auch verkaufen, unterstehen somit bereits den Ladenschlussvorschriften. Dies ist bei einer Mehrzahl von Videotheken der Fall. Auch sonst ist ein Regelungsbedarf, der die vorgeschlagene Gesetzesänderung rechtfertigen würde, nicht vorhanden. Dies unter anderem darum, weil sich seit dem Einreichen der Einzelinitiative (1987) die Situation stark verändert hat. Die zum Kauf angebotenen Videos wurden immer billiger und damit der Kauf gegenüber dem Mieten immer attraktiver. Videotheken, die ausschliesslich vermieten, haben dadurch wesentlich an Bedeutung eingebüsst oder haben bereits geschlossen.

Die bestehende Regelung hat unter anderem den Vorteil, dass weiterhin Vermieten und Kaufen klar getrennt bleiben. Auch schafft eine allfällige Annahme dieser Initiative neue Ungerechtig-

keiten in Bezug auf Bibliotheken, Ludotheken, Schiffs-, Fahrrad- und Motorfahrzeugvermietungen. Diese Initiative kam auch als Lösung für das Problem der Brutalo- und Pornovideos zur Sprache. Die Fragen zu diesem Thema stehen jedoch in keinem Zusammenhang mit dieser Einzelinitiative, denn durch die Unterstellung aller Videotheken unter die Ladenschlussvorschriften sind diese problematischen Videos nicht aus der Welt geschafft. Ich empfehle Ihnen deshalb die Ablehnung der Initiative. Paul Zweifel, Kantonsrat SVP

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Wie schon eine Woche zuvor stand noch einmal der Mord in Zollikerberg im Mittelpunkt des Interesses des Ratsmorgens vom 15. November. War es acht Tage zuvor mehr um die direkte politische Verantwortung gegangen, so beschäftigten sich diesmal die Ratsmitglieder im Saal und im Foyer vor allem mit den Inseraten der SVP zum Thema «Sicherheit».

Anlass dazu hatte eine persönliche Erklärung der freisinnigen Franziska Troesch-Schneider (Zollikon) gegeben, die die Art, wie die SVP als «staatstragende Partei» politisches Kapital aus dem Mordfall zu schlagen trachtet, als absolut geschmacklos bezeichnete. Dass sie damit den spontanen Beifall fast des ganzen Saales erhielt, zeigt, wie recht sie hatte. Mittlerweile haben sich ja selbst Parteigängerinnen und Parteigänger wie auch ganze Ortsgruppen vom Vorgehen ihrer Mutterpartei distanziert. Frau Troesch wies darauf hin, wie viel Überzeugungsarbeit es immer wieder und jetzt erst recht brauchen wird, um jungen Leuten zu beweisen, dass Politik nicht so schmutzig ist, wie immer behauptet wird.

Tempo 30 in Wohngebieten
Eine Parlamentarische Initiative der Grünen Partei strebt an, dass bei Strassenprojekten die Bedürfnisse des öf-



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt
341 30 40
...immer im Trend

Fasten

hat heilsame Wirkung auf Körper und Seele. Die rege Teilnahme an der Fastenwoche im März dieses Jahres hat gezeigt, dass gemeinsames Fasten auch im Alltag möglich ist.

Vom 17. bis 25. März 1994 wird in der Pfarrei Heilig Geist wieder eine Fastenwoche durchgeführt.

Am Informationsabend vom Montag, 7. Februar 1994, 20.00 Uhr, mit Dr. med. Beat Coradi, erhalten alle Interessierte nähere Auskunft im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Das Fastenteam: Roberto Giacomini, Pastoralassistent, Annett Scheibe und Béatrice Zimmermann.

Der Super-Tip!

Besuchen Sie **Ralph Rüegg** bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Höngg. Er lüftet das Geheimnis wie Sie noch dieses Jahr massiv Steuern sparen können.

Schon bald neigt sich 1993 dem Ende zu — handeln Sie deshalb rasch! Sie können gleich zweimal Steuern sparen — eine überdurchschnittlich hohe Gesamternte erzielen sowie eine gute Verfügbarkeit unter gewissen Voraussetzungen. Wohneigentum wird erleichtert. Profitieren können beide Ehegatten die über ein AHV-pflichtiges Erwerbseinkommen verfügen.

Gwundrig geworden? Des Rätsels Lösung verraten Ihnen die Mitarbeiter der SKA zwischen dem 22. November und 3. Dezember im Bistro in der Schalterhalle an der Regensdorferstrasse 15 in Höngg, bei einem heissen Punsch und etwas vom Knabbern.

Auf Ihren Besuch freut sich das Team der SKA Höngg.

Dorflade Höngg

Jetzt ist er da...

Beaujolaïs Nouveau

Der Jahrgang 1993 ist von schöner Qualität — jugendlich, frisch und sehr fruchtig. Er passt ausgezeichnet zu allen Fleisch- und Käsegerichten!

Alle Jahre wieder...

Ritz-Weihnachts-guetzli-Teig
5 Sorten

Vacherin Mont'or
am Stück
ca. 500 g
oder geschnitten



W. und M. Hauser
Wieslergasse 10

Immer P
☎ 341 38 66

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
Ewigkeits-Sonntag, 21. November Gottesdienst in der Kirche: Pfr. C. Zangger Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus Sonntagschule im Sonnegg im Alterswohnheim Riedhof Bastelraum Krankenhaus Bombach ökumenischer Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias Mitenand-Für für chlii und gross bis 17.45 Uhr in der Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal, Regensdorferstrasse 190—208 Wochenveranstaltungen Montag, 22. November Ökumenische Besinnung zum Advent Täglich vom 22. bis 26. November bis 7.00 Uhr morgens und bis 21.00 Uhr abends im Chor der ref. Kirche. Es laden ein: GFS-Gruppe, Anne-Lise Diserens und Elisabeth Wunderli Dienstag, 23. November Höngger Senioren Wandergruppe Halbtageswanderung Zürichberg— Adlisberg. Wanderzeit: zirka 2 Std. Treffpunkt bei der Tramendstation Zoo (Tram 6) Mittwoch, 24. November Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53 Café littéraire «... diese einmalige Stadt der Welt.» AutorInnen aus Czernowitz: Rose Ausländer und Paul Celan im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 Freitag, 26. November Mittagessen im Sonnegg Bauherrenstrasse 53 Interkulturelle und interreligiöse Begegnungsabende 2. Abend mit Herrn R. Kostka: Erle- nisbericht und Dias von den Hopi- Indianern aus Arizona im ref. Kirchgemeindehaus, Acker- steinstrasse 188 Samstag, 27. November Begegnungsmöglichkeit mit zwei Studenten des ökumenischen Insti- tutes in Bossey bei Genf Weihnachtsverkauf des CVJM/F Zürich 10. Am Meierhofplatz und an der Regensdorferstrasse (vor der ZKB Höngg)		Schanzen-gasse 25/ Promenadengasse Dimanche 21 novembre Culte, baptême Pasteur: Thierry Ollu de Kerpezdron Culte de l'enfance Garderie Assemblée générale ordinaire d'automne Culte du soir à la maison de retraite Riedhof, Riedhofweg 4 Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 21. November Predigt E. Gisler, DV Wochenveranstaltung Freitag, 26. November Abendmahlsfeier. Stille und Besinnung Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17 Sonntag, 21. November Predigt E. Gisler, DV Sonntagschule/Kinderhort Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 20. November Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Sonntag, 21. November Christkönigssonntag Heilige Messe mit Predigt Heilige Messe mit Predigt Der Kirchenchor singt die Messe brève von Charles Gounod. Opfer: Für den 3. Bildungsweg Werktagsgottesdienste Montag, 22. November Heilige Messe Dienstag, 23. November Heilige Messe Mittwoch, 24. November Heilige Messe Donnerstag, 25. November Rosenkranz Heilige Messe Freitag, 26. November Heilige Messe Wochenveranstaltungen Samstag und Sonntag, 20./21. November Buebepfadi-Weekend Dienstag, 23. November Arbeitsnachmittag der Frauen (Kränze binden) Bibelgesprächskreis zum Thema: «Charisma oder Amt?» (Club 1) Donnerstag, 25. November Firmkurs: Zukunft schwarz, weiss oder farbig? Samstag, 27. November Weihnachtsverkauf mit Kaffeestube Familiengottesdienst Samstag und Sonntag, 27./28. November Chlausweekend der Maitli- und Buebepfadi	

Jetzt aktuell

- Pflanzarbeiten
- Herbstdüngung, Winterschutz
- Gärten «aufräumen», Hecken schneiden
- November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fällarbeiten
- 24-Stunden-Notfalldienst!

von Pfaden 211, verwitwet von Feil,
Arnold; Michelstrasse 6.

Lezzi geb. Staudinger, Eva, geboren
1907, von Zürich, verwitwet von Lezzi,
Vincenzo; Riedhofweg 4.



PAWI- GARTENBAU

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen



Patrik Wey



Daniel Bächli

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01 / 341 60 66

Jetzt aktuell

- Pflanzarbeiten
- Herbstdüngung, Winterschutz
- Gärten «aufräumen», Hecken schneiden
- November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fällarbeiten
- 24-Stunden-Notfalldienst!

Von der Hauptprobe zum Konzert

Ein Blick hinter die Kulisse bei den letzten Vorbereitungen zum Konzert in der Kirche des Musikvereins Eintracht Hönegg vom 7. November 1993 in der reformierten Kirche Wipkingen.



Einzelne suchen zur Vorbereitung die Stille.

Wie bei allen menschlichen Leistungen, so auch bei musikalischem Tun, ist die Vorbereitung jedes einzelnen auf diesen Konzertabend sehr individuell. Die einen suchen die Stille, andere entspannen sich mit einem Scherzchen, der dritte braucht die allgemeine Geräuschkulisse, um seine Tonübungen zu kontrollieren, ein weiterer konzentriert sich auf

die Mitmusikanten und Konzertbesucher, indem er völlig alleine auf dem Podium seinen Gedanken nachhängt. Die grosse Kunst des Dirigenten besteht nun darin, alle diese einzelnen Menschen zum gemeinsamen Musizieren zu führen. Geprobt wurde reichlich und intensiv; musikalisch gesehen fehlten nur noch Kleinigkeiten. Viele Details, wie



Kurze Besprechung über den Standort der Solisten

Standort der Solisten Anhören des Gesamtklangs im Konzertraum, Platzierung der einzelnen Musikanten sowie Rhythmus des Konzertablaufs im Wechsel mit der Ansagerin Wilma Felix, werden abgesprochen.

Mit für die Musikanten bestens vertrauten Anweisungen wie «nun vier vor G mit Auftakt» oder der legendären Bemerkung des Hönegger Dirigenten «oben links» ertönen einzelne Stellen wie Puzzleteile des ganzen klingenden Bildes. Hier noch eine Korrektur, dort noch ein Hinweis und dann, nach kurzer Pause ist es soweit, der Programmdurchlauf beginnt. Kleine Nervositäten sind noch spürbar. Beschwichtigende Worte des Dirigenten «das wird schon gehen, Konzentration ist alles» oder «nur locker, es läuft ja bestens», verschaffen Sicherheit. Dass nicht ganz alles rund lief, sei hier verraten, denn auch die Hönegger Musikanten sind abergläubisch was den Verlauf der Hauptprobe angeht, denn eine nicht ganz gelungene Hauptprobe heisst: Ein gutes Konzert!



Konzertbeginn...

Ein erster Höhepunkt stellte die Komposition **Sinfonia Classica** des Holländers Ted Huggens dar. Die Begeisterung der Musikanten für dieses Stück war eindrucksvoll spürbar. Helle Trompetenstimmen, sichere Waldhornpassagen und präzise Klänge der Holzregister lösten einander ab. Blockflöte, genauer Altflöte, in ein Blasmusikkonzert als Zwischenspiel einzubauen darf als sehr gewagt bezeichnet werden. Dass Birgitta Meyer und Bruno Müller aber mit ihrem Spiel die vielfältigsten Erinnerungen in den Zuhörern wachriefen, ist ihrem sauberen und einfühlsamen Spiel zu verdanken. Ein so gewagter Versuch kann als echte Bereicherung im Ablauf des Konzertes bezeichnet werden.

Die anschliessende **Symphonie Nummer 100** von Joseph Haydn übernahm diese Klänge und führte in einem guten Arrangement für Blasorchester die Flötentöne weiter. Ein Hauptverdienst zum Gelingen dieser Darbietung darf dem Oboisten zugeschrieben werden. Sorgfältig und sauber intonierend reagierte er auf die vom Dirigenten vorgegebenen Tempi. Die Konzertbesucher honorierten ihn zu Recht mit einem speziellen Applaus.

Schmissig, ja geradezu wuchtig, im Stil einer Blasmusik erklangen die **Ungarischen Tänze** von Johannes Brahms. Der erlauchte Kommentator eines Konzertbesuchers: «Es ist halt schon schöne Musik!» umschreibt trefflich diesen Vortrag. Wer wusste denn, dass Saxophon-

klänge auch romantisch sein können? Zu hören waren sie solcherart in der **Lichtensteiner Romanze** von E. A. Falz-Fein. Dieses zweite Zwischenspiel, vorgetragen von Saxophon-Register der Hönegger Musik, brachte nicht nur eine angenehme Abwechslung ins Programm, sondern zeigte auch Möglichkeiten des solistischen Spiels in eher ungewohnter Kombination.

Mit **Oregon**, einer Originalkomposition für Blasorchester, geschrieben von Jacob de Haan schloss der offizielle Teil des Konzertes. Noch einmal konnten sich die Zuhörer vom Können der Hönegger Musikanten überzeugen. Rhythmisch virtuos und sauber führte der Dirigent Peter Künzli seine Musikanten durch immer schneller werdende Passagen hin zu einem wohlklingenden Schlussakkord. Mit spontanem und langer anhaltendem Applaus bedankten sich die Konzertbesucher für diesen eindrucksvollen und wohl gelungenen Konzertabend. Die Musikanten ihrerseits erfreuten die Zuhörer mit einer Zugabe, der eleganten Komposition **La Prière du Tambour** von Silvano Fasolis.

Wieder einmal ging ein eindrucksvoller Konzertabend viel zu schnell zu Ende. Dem gedruckten Programm ist jedoch zu entnehmen, dass die Hönegger Musik schon bald wieder zu hören ist, nämlich am **29. Januar 1994** beim Jahreskonzert im reformierten Kirchgemeindehaus in Hönegg.

Text und Fotos Margrit Rosatti



Konzentration ist alles.



Letzte Anweisungen des Dirigenten



Die Instrumente werden eingeblasen.

Sonntagabend, die Musikanten treffen sich eine Stunde vor Konzertbeginn. Einstimmen steht auf dem Programm. Die Instrumente werden warm geblasen und aufeinander abgestimmt. Im Kirchenschiff treffen die ersten Konzertbesucher ein. Vereinzelt Bekannte begrüßen sich herzlich und nicken auch Unbekannten freundlich zu. Man ist gemeinsam gespannt auf das Konzert.

Pünktlich hebt Musikdirektor Peter Künzli den Taktstock. **Royal Processional**, eine Komposition des Amerikaners John J. Morrissey führt die Konzertbesucher in die Klangcharakteristik des Blasorchesters ein. Kleine Differenzen in den schnellen Passagen trüben in keiner Weise den Gesamteindruck. Dieses Stück an den Anfang des Konzertes zu setzen, war eine treffliche Wahl, konnte doch der Zuhörer sich bestens in die Klangart der Harmoniemusik einhören.



Peter Künzli leitet routiniert sein Orchester.

Rechenmahl 1993 der Zunft Höngg

Das Rechenmahl 1993 der Zunft Höngg war schwergewichtig dem Thema «Kultur» gewidmet: Zünfter und Angehörige waren am frühen Abend zu einem Cembalo- und Harfenkonzert in die reformierte Kirche Höngg geladen. Am anschliessenden Zunftanlass appellierte Zunftmeister Fritz Meier wie auch Ehrengast Alexander Pereira, Intendant des Opernhauses Zürich, eindringlich für ein kraftvolles Kulturengagement des Einzelnen wie auch der privaten und öffentlich-rechtlichen Trägerschaften.



Festlicher Auftakt in der reformierten Kirche Höngg

Zum festlichen Auftakt des diesjährigen Rechenmahles vom Samstag, 13. November, war die Höngger Zünftergemeinschaft mit allen Angehörigen zum Konzert in die reformierte Kirche Höngg geladen. Giuliana Stehli-Altweg, Cembalo, und Eva Kaufungen, Harfe, spielten Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Christian Wagenseil, Luigi Boccherini, Etienne Nicolas Méhul, Mauro Giuliani und David Watkins und setzten so ein erstes musikalisches Glanzlicht nicht nur für den folgenden Abend, sondern gleichzeitig auch für die gesamte Voradvents- und Adventszeit.

Im Anschluss an das Kirchenkonzert trennten sich die Wege: Für die Mütter und Kinder setzte sich der Abend mit dem traditionellen Höngger Räbelleichtli-Sternmarsch fort, während sich die Zünfterschar in den grossen Saal der «Mühlhalde» begab, um fröhlich-besinnlich Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten.

Rechenmahl der Zunft in der «Mühlhalde»

Zunftmeister Fritz Meier durfte der grossen Zünfter- und Gästeschar die folgenden Ehrengäste vorstellen:

— Dr. Reinhard W. von Meiss, Constaffelherr der Gesellschaft zur Constaffel, mit seinem Begleiter Martin P. Egli

— Dr. Guido Bergmaier, Präsident des Radfahrervereins Höngg, begleitet von Roman Brunner, alt Präsident

— Alexander Pereira, Intendant des Opernhauses Zürich, war wegen des krankheitsbedingten Ausfalls zweier Solisten vorerst verhindert, stiess aber zur grossen Freude aller Anwesenden zu späterer Stunde doch noch zur Rechenmahlgesellschaft.

Plädoyers für vermehrtes Kultur-Engagement

Seine diesjährigen Martini-Betrachtungen widmete der Zunftmeister dem Thema «Kultur». Er bedauerte, dass wir momentan in einer Zeit grosser Verunsicherung lebten, wo kaum mehr jemand in der Lage sei, Kultur allgemeingültig zu definieren, wo Partikularinteressen jeweils nur ein bestimmtes Kultursegment zu akzeptieren bereit seien, während alles andere als subaltern, als «Subkultur» abgetan werde. Er betonte die Wichtigkeit eines multikulturellen Angebots und warnte vor unzulässigen Simplifizierungen: Es sei unstatthaft und gefährlich, aus politischem Kalkül heraus Kultur als ausschliesslich links zu definieren und sie so deutlich von der als rechts apostrophierten Wirtschaft abzugrenzen. Die Reduktion auf einfältige Schlagworte wie «rot-grün» führe zu vorschneller Absage und Ausgrenzung und verkenne, dass auch aus der grünen Ecke wesentliche und bedenkenswerte Beiträge zur kulturellen Vielfalt kämen. Kultur bedeute ja auch, zuhören und ehrlich prüfen zu können.

Die Experimentierfreudigkeit der Kulturschaffenden müsse mit allen Mitteln erhalten werden, und zwar sowohl bei

den grossen, staatlich gestützten Kulturinstitutionen wie auch bei alternativ-experimentiellen Institutionen. Dabei sei unternehmerisches Denken auch in diesen Kulturbetrieben durchaus notwendig, ebenso wie auch der permanente Dialog zwischen Kultur und Politik. Es dürfe aber nie vergessen werden, dass es nicht Sache der Kultur sei, Politik zu machen, sondern es der demokratisch-politisch abgestützte Primat der Politik sei, welcher kulturelles Schaffen ermöglichen müsse. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, könnten die Aktivitäten im Wohlgröth-Areal zwar kurzfristig vielleicht zu interessanten Resultaten führen; mittelfristig sei jedoch kaum mit Impulsen zu rechnen, da diese «Kulturwerkstätten» nur innerhalb eines selbstgewählten Ghettoa produktiv seien und den Dialog mit der Umwelt negierten.

Der Zunftmeister zitierte in diesem Zusammenhang die sozialdemokratische Genfer Philosophin Jeanne Hersch, in deren Augen ein solches autonomes Kulturzentrum nur Kultur ohne Substanz, inhaltsleer und auf Lügen aufgebaut, schaffen könne; die Schuld an solchen Auswüchsen sei bei denjenigen Eltern und Erziehern zu suchen, welche ihre Kinder nur zum Reden, nie aber zum Zuhören angeleitet hätten. Zum Abschluss seiner Rede appellierte Zunftmeister F. Meier an die Kooperation aller, damit die pessimistische Aussage Friedrich Nietzsches nie Wirklichkeit werde: «Wir gehören einer Kultur an, deren Kultur in Gefahr ist, an den Mitteln der Kultur zugrunde zu gehen.»

Dasselbe Thema stand auch im Zentrum der Ausführungen von Ehrengast Alexander Pereira: Die Gesellschaft habe die zwingende moralische Verpflichtung, alles, was unsere Lebensqualität ausmache, an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben. Es stehe ihr dabei kein Recht auf Entscheidung zu, was überlieferungswert sei und was nicht, da sie ja nicht isoliert in der historischen Abfolge stehe, sondern nur einen kleinen Abschnitt innerhalb der jahrtausendelangen kulturellen Entwicklungsgeschichte repräsentiere. Innerhalb der Gesamtheit kultureller Dimensionen komme der Musik eine Sonderstellung zu, da sie wie kaum ein anderes Medium geeignet sei, ideale Werte und Gefühle wie Liebe, Stärke und Wärme zu vermitteln. Die Verpflichtung, höchste Lebensqualitäten an unsere Nachkommen weiterzugeben, beinhaltet daher zwingend auch die Weitergabe aller unserer musikalischen Traditionen. Pereira schloss mit der eindringlichen Bitte um Unterstützung der Kantonalisierungsbestrebungen des Zürcher Opernhauses, welches zu den besten dieser Welt gehöre. Da die Operntradition über die Hälfte des musikalischen Schaffens von Vergangenheit und Gegenwart ausmache, käme ein Verzicht auf ein funktionsfähiges Opernhaus einer Verleugnung von mehr als 50 Prozent unserer musikalischen Geschichte gleich.

Ehrungen und Gratulationen

Nach 15-jähriger Vorsteherstätigkeit trat Zeugwart Jürg Kropf wieder ins Glied der «normalen» Zünfter zurück; für sein ausserordentliches Engagement als Zeugwart wurde er durch den Zunftmeister mit der traditionellen Wappenscheibe geehrt. Auch Mitzünfter Karl Härtsch, welcher während 30 Jahren die Zunft auf ihren Auszügen mit der Zunftfahne angeführt hatte — 3 Jahre als stellvertretender Fahnenführer sowie 27 Jahre als offizieller Fähnrich — durfte als Dank der Zunft eine Wappenscheibe aus den Händen des Zunftmeisters entgegennehmen. Ausserdem gratulierte der Zunftmeister den Zünftern und Alt-Vorstehern Heiri Guggenbühl und Hugo Bodmer zur 50-jährigen Zunftzugehörigkeit und überreichte ihnen einen gravierten Tassevin-Löffel mit Kette; schwer zu sagen, wer in der Folge einen gravitätischen Eindruck hinterliess, der mit seiner Ehrenkette dekorierte Zunftmeister oder die beiden mit Degustierlöffel ausgezeichneten Jubilare...

Gleichzeitig nahm die vereinigte Zünfterschaft Abschied von ihrem im Lauf des Jahres verstorbenen Kameraden Albert Bolli (1907 bis 1992, Zünfter seit 1938), Dr. Heinz Vonrufs (1925 bis 1992, Zünfter seit 1967), Dr. Ueli Schaub (1940 bis 1993, Zünfter seit 1984) und Felix Jäckli (1949 bis 1993, Zünfter seit 1981). Gleichsam als Bekenntnis zum Leben wurden in der Folge, umrahmt von Darbietungen des Musikvereins Eintracht Höngg, drei neue Zünfter und ein Zunftgeselle in den Kreis der Zünfter aufgenommen.

Nach launigen Redegefechten des Zunftmeisters mit Constaffelherr Reinhard von Meiss sowie dem Präsidenten des Radfahrervereins Höngg (und Letzizünfter) Guido Bergmaier fand der gelungene Abend mit der obligaten mitternächtlichen Mehlsuppe seinen Abschluss.

Ueli Friedländer

Männerchor Höngg

Unter dem Motto «Guet Holz» fand wiederum am 5. November im Restaurant Limmatberg der traditionelle Kegelabend statt.

Um der Vereinskasse ein wenig unter die Arme zu greifen, honorierten doch mehrere Sängerkollegen mit ihren Frauen, wie auch einzelne Passivmitglieder, durch den Kegeleinsatz ein erfreuliches Ergebnis. Es wurde aber auch in sportlicher Hinsicht um jeden Kegel gekämpft, und wobei es nicht immer reichte einen schönen Bogenschuss hinzukriegen. Für den gelungenen Abend und die gemütlichen Stunden, sei dem Organisator Max Lüscher ein spezieller Dank.

Bis zum nächsten Treff, wenn es wieder heisst: «Heul mit» oder, Machen wir was Gutes und singen frohen Mutes. Neumitglieder sind herzlich willkommen!

ws Sängerkollege

Wanderung durch den Trinkwasserstollen

Tag der offenen Tür im Trinkwasserstollen Käferberg und im Limmatwehr Höngg, Samstag, 20. November, 10.00 bis 17.00 Uhr.

Zur Feier ihres 125-jährigen Bestehens lädt die Wasserversorgung Zürich die Bevölkerung zu einer «Wanderung» durch den 2,3 Kilometer langen und 2,14 Meter hohen Trinkwasserstollen ein.

Wer gut zu Fuss ist und keine Angst vor dunklen Tunneln hat, kann mit einer Taschenlampe bewaffnet, 2,3 Kilometer in den Stollen hineinwandern, bis unter Reservoir Käferberg, wo eine Überraschung wartet. Für die weniger Ausdauernden veranstaltet die Wasserversorgung Gruppenführungen im danebenliegenden 800 Meter langen Parallelstollen. Auch ausserhalb der Stollenarten verschiedene Attraktionen: Unter kundiger Leitung kann man das Limmat-

Einweihung Mittagstisch Waidhalde

Donnerstag, 25. November, 18.00 bis 20.00 Uhr, im Hortgebäude neben dem Schulhaus Waidhalde, Weihersteig 7

Die Keisschulpflege Waidberg lädt ein zu einem Begrüssungs- und Informations- Apéro.

Programm: Apéro — Begrüssung — Snackbuffet — Ansprache von Alfred Bohren, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg — Diskussion (Anregungen und Fragen der Eltern) — Kaffee und Kuchen.

Die Veranstalter hoffen auf zahlreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen und freuen sich auf einen geselligen Abend mit Ihnen.

Gospel Family in Concert

Negro Spirituals and Gospels, Samstag, 27. November, 20.15 Uhr in der Kirche Glauben Zürich-Affoltern

Benefizkonzert des Lions Club Zürich-Affoltra in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz gegen die Erblindung der Nepalesischen Bevölkerung.

Vorverkauf: Restaurant Neue Waid, SBV Zürich-Höngg und SBV Zürich-Affoltern. Abendkasse: ab 19.00 Uhr.

Bravo Herr Cincera



Andreas U. Hohermuth Gemeinderatskandidat SVP Zürich 10

Es tut gut zu sehen, dass es Bürger gibt, die sich getrauen ihre bürgerliche Meinung kundzutun.

Ich spreche hiermit den offenen Brief von Ernst Cincera, Präsident der Gewerbeverbände von Stadt und Kanton Zürich an, sowie Eynar Grabowsky, Produzent von Cats. Dieser Brief — betreffend die Wohlgröth-Besetzung — wurde in der «Züriwoche» veröffentlicht, eine Zeitung, die noch bürgerliche Meinungen abdruckt (was notabene auch der Höngger tut).

Es ist tatsächlich, gelinde gesagt, nicht zu verstehen, wie die Outlaws vom Wohlgröth von der Stadtregierung gehätschelt und gepflegt werden. Hier wird nicht eingeschritten, obwohl laufend Gesetze gebrochen werden (es ist ja auch ein viel grösseres Verbrechen, wenn jemand falsch parkt). Mit Steuergeldern werden die Besetzer vom Wohlgröth sogar subventioniert (Strom, Wasser, Abfuhrwesen bezahlen die gutmütigen Steuerzahler über die Stadtkasse). So können diese Leute ihr Süppchen ruhig weiterKOchen. Zum Glück sind im nächsten Frühling Wahlen.

Herr Cincera, nochmals Gratulation zu Ihrer Zivilcourage!

Resultate Sportverein Höngg

1. Mannschaft	Winterpause
2. Liga	
2. Mannschaft	
14. November, 4. Liga	1 : 5 (0 : 3)
SVH — Schwamendingen	
Torschütze: Buhlmann	
3. Mannschaft	
5. Liga	Winterpause

Junioren	
Junioren A	Spielfrei
1. Stürkeklasse	
Junioren B	
14. Nov./1. Stürkeklasse	Keine Meldung
SVH — Rütli	
Junioren C	
13. Nov./1. Stürkeklasse	0 : 4 (0 : 3)
Kloten — SVH	
Torschützen: Torres (2), Gruber, Herzog	
Junioren Da	
2. Stürkeklasse	Spielfrei
Junioren Db	
2. Stürkeklasse	Spielfrei

Zürcher Limmat-Spiele	
Junioren Ea	
1. Stürkeklasse	Spielfrei
Junioren Eb	
13. Nov./1. Stürkeklasse	1 : 7 (1 : 4)
Wettswil/Bonstetten — SVH	
Junioren Ec	
2. Stürkeklasse	Spielfrei
Junioren Ed	
2. Stürkeklasse	Spielfrei
Junioren Fa	
13. Nov./1. Stürkeklasse	8 : 3 (4 : 2)
Schlieren — SVH	

Senioren/Veteranen	
Senioren 1	
13. Nov./Regionalklasse	Verschoben
Volketswil — SVG	
Veteranen 1	
Regionalklasse	Winterpause
Veteranen 2	
Altherrenklasse	Winterpause

Junioren Spielbericht vom 13. November FC Kloten C — SV Höngg C 0:4 (0:3)

SVH mit Lüscher, Corrado, Lanfranco, Pazinski, Villanueva, Popp, Blöchliger, Lock, Herzog, Gruber, Torres. Auswechselspieler: Amatore, Lips, Trevisan

Tore: Torres (2), Gruber, Herzog
Gegen den punktlosen Tabellenletzten konnte der SVH, trotz Minimalleistung, wieder einmal gewinnen. Nach dem frühen Führungstor (Kombination Herzog/Torres) war das Spiel gelaufen, obwohl der SVH in der ersten Halbzeit noch mit mehreren Flügelangriffen zu gefallen wusste. Die Chancenauswertung war wiederum mager, oder der Kloten-Goalie wehrte sich bravos.

Nach der Pause wurde die Leistung immer schlechter, und es brauchte Einlagen von Lüscher (verunglückte Abkicks) und Trevisan (Stammgoalie als Feldspieler), um die wenigen Zuschauer zu unterhalten. Nach dem Spiel waren alle Beteiligten froh, dass die Vorrunde zu Ende war, denn bei diesem Wetter — und Terrainverhältnissen ist Fussball nicht die schönste Nebensache der Welt.

Fredi Leiser

Chäs-Höhli

- über 120 Käsesorten
- Plattenservice (auch kurzfristig)
- Fondue- und Racletteservice, komplett, mit allem Drum und Dran
- Hauslieferdienst (auch Sonntag)
- Molkereiprodukte
- Über 100 verschiedene Weine
- Brot und Backwaren
- Getränke-Hauslieferdienst

Raclette-Verkauf vor dem Laden
Samstag, 20. November

Aktion Gstaader Käse
statt Fr. 3.20 Fr. 2.90

Chäs-Höhli
Limmattalstrasse 229
Zürich-Höngg
Telefon 342 39 09
Natel 077 77 07 83
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 7.00 durchgehend bis 18.30 Uhr
Samstag von 7.00 durchgehend bis 16.00 Uhr



Im Trinkwasserstollen Käferberg (Länge 4,46 km, innerer Durchmesser: 2,14 m)

Sisyphus

Die Gestalt aus der griechischen Sagenwelt ist bekannt: einen Stein bergaufrollen, der immer wieder abwärts rollt und von neuem hochzuheben ist: eine Sisyphusarbeit, vergebliche Liebesmüh.

Ähnlich verhält es sich bei der **Drogenbekämpfung**, bei der sich zwei Meinungen diametral gegenüberstehen: Legitimierte, staatlich gelenkte Drogenabgabe und gar keine Abgabe, weiterhin Bekämpfung der Illegalität und keine offene Drogenszene (mehr).

Wie auf dem Zürcher **Platzspitz**. Wobei sich die «Szene» einfach verlagert hat, auf den **Letten**. Die Auswüchse in Grenzen zu halten, werden die nichtzürcherischen Drogenabhängigen in ihre eigentlichen Wohnorte abgeschoben, was verständlich ist. Dort können sie auch direkter und meist persönlicher betreut werden. Dass man das tut, ist Menschenpflicht.

Ebenso sehr ist diese aber auch gegenüber dem grossen Rest der Bevölkerung angebracht, die auch ein

Recht auf ihre öffentlichen Plätze hat, ohne dass sie etwa von Parks ausgeschlossen wird, wo eine Saurei ohnegleichen herrscht, wo weg-geworfene Spritzen Kinder gefährden, wo Fixer ein bedauerliches Bild abgeben, wo Drögeler die Szene mit ihrer Szene beherrschen.

Lange war etwa in Bern auch der schöne **Kocherpark** geschlossen. Vorher war er Standort einer offenen Drogenszene und der Öffentlichkeit auch deshalb nicht zugänglich, das heisst zumutbar.

Die Säuberung und Instandstellung hat mehr als eine Viertelmillion gekostet. Nun ist der Park wieder als Erholungsraum für die Bevölkerung (tagsüber) zugänglich. Das ist auch durchaus der Sinn einer öffentlichen Anlage und nicht ihre Vereinnahmung von Leuten, die durch ihre Präsenz die nicht von Drogensucht Befallenen ausschliessen. Dadurch wird das Drogenproblem nicht gelöst, aber der «Normalbevölkerung» widerfährt Gerechtigkeit.

Der Nikolaus kommt zu Besuch



Die Weihnachtszeit naht wieder und der Duft frischbackener Plätzli lässt so manches Kinderherz höher schlagen. Tief im Wald bereiten sich der **Nikolaus und der Schmutzli** auf die Besuche vom 3. bis 6. Dezember in Höngg vor. Der Nikolaus im stolzen Bischofsgewand und der Schmutzli, schwer beladen mit einem Jutesack voller Leckereien, freuen sich auf die Verse der Kinder und auf das willkommene Zusammensein mit deren Familien.

Anmeldeblätter können beim Eingang zum Pfarrhaus, der Pfarrei Heilig Geist bezogen werden. Anmeldeschluss ist Donnerstag, 25. November 1993.

Chlause Höngg

«Saukegeln» mit dem Musikverein «Eintracht» Höngg

Nach einigen Jahren Unterbruch hat die Höngger Musik beschlossen, einen traditionellen Anlass wieder ins Jahresprogramm aufzunehmen. Am Freitag, 26. November und Samstag, 27. November sind alle Kegelfreunde zum «Saukegeln» eingeladen.

Der gemütliche Anlass findet im Restaurant Rebstock am Meierhofplatz statt. Am Freitag ist die Kegelbahn von 19 bis 23 Uhr und am Samstag von 14 bis 21 Uhr reserviert. «Wer wagt, der gewinnt», denn jede(r) Teilnehmer(in) erhält einen Preis. Für die Rangliste gelten die drei besten Passen (jeder Kegel zählt einen Punkt). Natürlich winken für die besten Kegler besondere Gaben!

Anmeldungen erfolgen direkt vor Schussabgabe in der Kegelbahn. Die «Eintracht» lädt Sie herzlich zur Teilnahme ein und freut sich auf eine rege Beteiligung.

Höngger-Musig-Pins

Natürlich gibt es bei diesem Anlass auch die schönen Pins der «Eintracht» zu kaufen.

Pressedienst MVEH, Karin Keller

El-Ki-Feier

Eine religiöse Feier für Kleinkinder von null bis vier Jahren mit Mutter, Vater, Götti, Grossmutter...

Mit diesem neu geschaffenen Gottesdienst soll Kleinkindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Zu einem einfachen Thema wird eine Geschichte erzählt; gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst.

Bis zu den Sommerferien 1994 sind vier El-Ki-Feiern geplant. Sie dauern 20 bis 25 Minuten und finden jeweils in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, an folgenden Daten statt:

Sonntag, 28. November 1993, 6. Februar 1994, 10. April 1994 sowie Sonntag, 26. Juni 1994, jeweils 10.15 Uhr.

Das Team: Eva und Peter Büchel-Mertens, Rita Zehnder-Stocker, Antonia Giacomini-Rutishauser und Roberto Giacomini, Pastoralassistent.

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Kantonalisierung der Kindergärten

Am Wochenende vom 27./28. November findet bekanntlich eine Volksabstimmung statt. Neben den Bundesvorlagen hat der Stimmbürger auch über kantonale und städtische Anträge zu befinden; unter anderem über die «Kantonalisierung der Kindergärten».



Die Initiative von Marlies Stopper-Weder verlangt, dass der Betrieb der Kindergärten gesamthaft dem Kanton übertragen wird, das heisst, dass die Kindergärten

dem kantonalen Bildungswesen gleichgestellt werden.

Das 1984 von den Stimmberechtigten angenommene Gesetz über die Änderung der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden sowie über den Lastenausgleich in den Städten Zürich und Winterthur stellt die Kindergärten in die Verantwortung der Gemeinden. Die Gemeinden sind verpflichtet, allen Kindern einen ein- bis zweijährigen Besuch des Kindergartens zu ermöglichen. Der Kindergartenbesuch ist freiwillig und unentgeltlich. Die

Der Kommentar

Von ferne sei artig begrü-üsst

Den auf Kosten der Gläubiger verkrachten Finanzmann Werner K. Rey, der noch immer auf den Bahamas kaum am Hungertuch nagt, kennt jedes Kind. Aber was alles ihm eigentlich zur Last gelegt werden muss, hat sich immer noch nicht voll herausgeschält. Finanzabenteurer sind auf ihrem Gebiet beschlagener als jene, die ihnen hinter die Schliche kommen müssen. Es fehlt an gewieften Experten, und so solche aufzutreiben sind, sind sie teuer anzuheuern. So ist denn nicht verwunderlich, dass die Voruntersuchung den Kanton Bern bisher eine halbe Million gekostet hat!

Vielleicht ists ohnehin für die Katz. Herr Rey ist nach wie vor nicht greifbar, und wenn vielleicht dereinst, kann einiges verjährt sein. Der Normalbürger staunt oder staunt auch nicht mehr und bezahlt anstandslos seine Busse wegen Parkierens über die Zeit hinaus. Für ihn gibts «keine Birnen». Übrigens: Dass der Rey überhaupt «ab» konnte, wundert.

Gemeinden sind auch eher in der Lage auf die speziellen Bedürfnisse von Eltern und Kindern einzugehen und so zu lokalen Lösungen zu kommen, die allen Beteiligten gerecht werden. Zudem ist die Aufsicht über die Kindergärten gewährleistet; sie liegt bei den Gemeinde- und Bezirksschulpflegern.

Für die Anstellung und Entlohnung der Kindergärtnerinnen sind die Gemeinden zuständig. Der Kanton gibt diesbezüglich wie auch bei der Aus- und Weiterbildung der Kindergärtnerinnen einzig Empfehlungen ab.

Mit einer Kantonalisierung des Kindergartens würde der Kanton mit jährlichen Mehrkosten zwischen 40 bis 45 Millionen Franken belastet. Demgegenüber würden die Gemeinden entlastet. Der kantonale Finanzhaushalt kann eine solche Mehrbelastung nicht verkraften und zudem würden Aufgabenteilung und Lastenausgleich aus dem Gleichgewicht gebracht.

Die bürgerlichen Parteien sind sich einig, dass das Kindergartenwesen in kommunaler Hand besser aufgehoben ist, sofern seitens des Staates die erforderlichen Rahmenbedingungen festgelegt sind. Aus diesen Gründen empfehle ich Ihnen, am nächsten Sonntag ein Nein in die Urnen zu legen.

Silvia Bohli, Gemeinderatskandidatin FDP 10

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Fritz Dubach



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

Ein eigentlicher Publikumsbeliebter

Das Offene Singen vom Forum Höngg

Bereits ist es auch wieder soweit. Am ersten Advent möchten wir Sie alle mit Ihren Angehörigen, Kindern, Freunden und Freundinnen zum Einstimmen auf die kommende Zeit einladen. Der Leiter des reformierten Kirchenchores **Christoph Rehli** hat sich etwas besonderes ausgedacht:

Zwischen den gemeinsam gesungenen Advents- und Weihnachtsliedern singen und spielen der Kirchenchor mit dem Baccanella-Brass-Ensemble Musik von Gabrieli, Purcell und Schütz.

Verbunden mit den besten Wünschen für eine besinnliche Vorweihnachtszeit freuen wir uns auf einen Grossaufmarsch am 28. November 17.00 Uhr in die reformierte Kirche Höngg, und im Anschluss daran soll ein Glas Punsch zum Verweilen auf dem Kirchenplatz einladen.

Margrit Stokar

Pfadi im Laufe der Zeit

In diesem Herbst wurde der Beweis erbracht: Die Pfadibewegung gibt es nicht erst seit 1907, nein, es gibt sie schon seit Urzeiten! Erwiesen wurde dies durch die Wölfe der Höngger Abteilung St. Mauritius-Nansen. Am Samstag, 9. Oktober, reisten sie quer durch die Zeit zu den Höhlenmenschen ins Gebiet von Eriz BE. Nach Einnistung in einer gemütlichen Unterkunft machte man sich auf die Suche nach einem dieser Steinzeitpfadis. Doch dass Spuren legen und finden nicht ganz einfach ist, zeigte sich bald. Am späten Abend, nach einer höhlenmenschlichen Gutenachtgeschichte, wurde noch eine Weile Urlärm produziert.



Unterwegs im duftenden Bergwald

Der nächste Morgen begann damit, dass alle (wie an den folgenden Tagen auch) durch eine Zeitmaschine geschleust wurden. Doch diese tat noch nicht so richtig, der Tag kam recht verkehrt heraus. Zuerst gab es ein Nachtessen, dann

die Gutenachtgeschichte. Nach einem nicht allzu aufregenden Nummernspiel schlug man sich den Bauch voll mit dreifarbigem Zopf. Bei einigen Spielen im Freien wurden die Knaben überschüssige Energie los. Einem besinnlichen Teil

folgte das Morgenturnen, worauf man bald zum Mittagessen schritt. Mitten am Tag wurde es dann dunkel, und man begab sich zur Ruh'.

Der Montagmorgen dämmerte herauf, der Himmel zeigte sich gnädig, und so wurden, nachdem man im Zeitalter der Entdecker gelandet war, die Rucksäcke gepackt und die Wanderschuhe geschnürt. Der Weg führte bergan durch streng bewachtes Gebiet hinein in den duftenden Bergwald.

Nach Lunch und heftig tobender Tannenzapfenschlacht stürzten sich einige in die Heidelbeeren, andere stiegen noch ein kurzes Stück weiter bergwärts, um einen besseren Blick in die verschneiten Alpen zu erhaschen. Bald darauf wurde der Rückweg angetreten. Frisch geduscht und frisiert erlebten die Kinder einen gemütlichen Spielabend.

Der nächste Tag führte in den Wilden Westen. Dementsprechend suchte man im Bach nach Gold, schlich nach Indianerart im Walde umher und überfiel das feindliche Lager. Im Dunkeln dann eilten die mutigen Cowboys einem überfallenen Goldtransport zu Hilfe, folgten einer Patronenspur, trafen auf ein sprechendes Skelett, welches ihnen verschiedene Aufgaben stellte und fanden schliesslich das Gold wieder.

Zukünftiger grüner kraftspendender Saft war ein Einstieg in den Mittwoch. Auf einem Stern-OL wurden zukünftige Schriften erfunden, Ufos gebaut, Geschichten erdichtet usw.

Der Nachmittag stand im Zeichen der Ateliers wie T-Shirts färben, Papier falten und mit Ton arbeiten.

Am Abend wurde fleissig geübt für den im November bevorstehenden Fami-



Eines der Ateliers: Papier falten

lienabend. Zu guter letzt schlichen die Wölfe noch bei einem Nummernspiel ums Haus.

Der folgende Tag stand im Zeichen der Griechen und Römer. Ganz jenen sportlichen Zeiten entsprechend verbrachten die Knaben diesen Tag trotz regnerischer Witterung mit körperlicher Erleichterung, am Morgen mit Einzelwettkämpfen wie Büchschenschiessen, Ringwerfen, Apfelessen usw., worauf am Nachmittag Gruppenspiele angesagt waren. Ein weiteres Nummernspiel verkürzte den Abend.

Ein junger Ritter muss erst mal beweisen, was er kann. So übten denn auch die Wölfe am Freitagmorgen fleissig für die

Spez-Exe, und am Nachmittag standen dann die Prüfungen bevor.

Am Abend stellte sich heraus, dass alle in ihrem Bereich bestanden hatten. Stolz wie die Ritter zeigten sie sich gegenseitig die erhaltenen Abzeichen.

Nach einigen Sketches und Spielen war aber auch der letzte Lagerabend schon vorbei.

So hiess es denn am Samstag, nachdem alle wieder glücklich in der Gegenwart angekommen waren, nebst einigen Spielen: putzen, packen... Doch auch das ging vorüber, die Heimreise wurde angetreten, und am Abend konnten die Eltern ihre müden und erzählfreudigen Sprösslinge in Empfang nehmen.

M. Mehr und A. Zoller

TV Höngg Handball

Kein Glück am Dreizehnten

(H.S.) Den Handballern war am vergangenen Samstag kein Glück beschert. Die drei im Einsatz stehenden Mannschaften mussten ausnahmslos Niederlagen hinnehmen. Achtbar schlug sich wenigstens die zweite Mannschaft gegen den Gruppenleader. Mit 28:16 tauchten erneut die AM-Junioren gegen die Alterskollegen von RW Wollishofen. Eine Mannschaft, der man in der vergangenen Saison noch Punkte abjagte. Mit 7:15 erwischte es diesmal die BM-Junioren in Wädenswil gegen die Gruppenzweiten, womit sie einen Rang in der Tabelle einbüßten.

Dem Leader getrotzt

TV Höngg 2 – HC Kloten 17:21

Das «Zwei» zog sich gegen die souveränen Tabellenführer aus Kloten, mit nunmehr 8 Spielen ohne Niederlage, achtbar aus der Affäre. Die Höngger waren recht gut auf den Gegner vorbereitet, konnten sie doch vom Trainingsspiel des Fanionteams am Dienstag in der Vorwoche (28:16 für die Höngger) einiges an Taktik abschauen. Gleichzeitig mussten die Klotener auf ihren bisher besten Goalgetter, Adrian Bosshard (8 Tore pro Spiel), verletzungshalber verzichten, er wird noch für weitere drei Monate wegen eines Bänderisses ausfallen, doch am Ende reichte den Höngger Reserven wohl die Kraft nicht, um

dem Gegner ein Bein zu stellen. Der Start gelang nicht schlecht und zeitweilig waren die Einheimischen auch in Führung. Mit zunehmender Spieldauer liess aber die Konzentration der Höngger nach, was zu Fehlern im Angriff und schnellen Kontertoren der Gäste führte. Schliesslich konnten die Höngger auch das Abwehrkonzept nicht mehr aufrechterhalten und zollten dem Druck der Klotener Tribut. Diese liessen zum Schluss des Spiels nichts mehr anbrennen und spielten beide Punkte nach Hause. Für Höngg spielten: R. Buchli, Ch. Weber, Ph. Bader, M. Gadiant, J. Sommermeyer, D. Hardegger, I. Jovanic, A. Spahni, P. Stoll, O. Schumm, R. Flückiger und D. Wegmann.

Resultate und Rangliste der Zweitligagruppe 3

Höngg – Kloten	17:21
Meilen – Wetzikon	19:10
Rüti – Pfäffikon	15:17
Limmat – Erlenbach	10:17

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Kloten	8	169:127	16
2. Meilen	9	158:128	11
3. Limmat	8	126:124	10
4. Wetzikon	9	145:148	10
5. Rüti	8	127:125	8
6. Erlenbach	7	107:101	7
7. Höngg	9	135:143	7
8. Pfäffikon	9	137:175	5
9. Amicitia	7	112:124	4
10. Stäfa	8	112:133	4

Fanionteam spielfrei

Resultate und Rangliste der Zweitligagruppe 2

Grasshoppers – Affoltern	21:15
Amicitia – Dietikon	23:20
Thalwil – Kilchberg	23:23

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Thalwil	7	179:150	13
2. Kilchberg	8	187:140	12
3. Adliswil	7	158:139	11
4. Höngg	8	169:117	11
5. Grasshoppers	8	169:147	10
6. Amicitia	8	172:164	8
7. Uznach	8	150:161	8
8. Dietikon	11	214:253	6
9. Affoltern	9	153:189	2
10. Horgen	8	150:241	1

Die nächsten Spiele:

Samstag, 20. November 1993, in Thalwil, 13.00 Uhr, TV Thalwil gegen TV Höngg 1, in der Halle Utogrund 15.00 Uhr AM-Junioren gegen HC GS Stäfa und in der Fronwaldhalle um 20.45 Uhr TV Höngg 2 gegen TV Erlenbach.

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz

Im Vorfeld der unsicheren NAF-TA- und GATT-Entscheidungen bleiben wir auf der eher vorsichtigen Seite bezüglich der kurzfristigen Aussichten für den Schweizer Aktienmarkt. Andererseits teilen wir die Befürchtungen nicht, dass die Zinsen in Europa parallel zu denjenigen der USA mittelfristig steigen werden, und als Folge davon der Geldzufluss aus den Festverzinslichen in den Aktienmarkt ein Ende gefunden hat.

Aufgrund des tiefen Zinsniveaus und der Tatsache, dass der Schweizer Aktienmarkt basierend auf den Gewinn-schätzungen für 1994 nicht überbewertet ist, sollten allfällige Kurskorrekturen in den kommenden Tagen eher zu Käufen genutzt werden.

Anlageschwerpunkte liegen in den Branchen Finanzwerte und Chemie/Pharma sowie in Spezialsituationen wie Merkur, Holderbank und Sika.

Globale Anlagestrategie

Die weltweit positive Börsenstimmung hält, trotz gelegentlicher Konsolidierungsphasen, grundsätzlich an. Die niedrigen resp. weiter sinkenden Zinsen führen nicht nur zu einem Liquiditätsbe-

Sonntagsführungen im Zoo

Jeweils Sonntag, 9.30 bis 10.15 Uhr. Besammlung: in der Regenschauhalle des Exotariums. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt. Generalthema: Lebensräume

Nächste Führung: Sonntag, 21. November: Afrikanische Savanne: Nashörner, Kudu und Zebra.

Währungen

US-Dollar

Die neuesten Zahlen von der US-Teuerungsfront bestätigen das Bild eines sehr geringen Inflationsdruckes. Eine Zinserhöhung ist vor diesem Hintergrund in naher Zukunft sehr unwahrscheinlich. Der moderate Wirtschaftsaufschwung wird sich auch in den nächsten Monaten fortsetzen, ohne jedoch die Märkte zu überraschen. Die konjunkturelle Erholung in den USA ist bereits in den Kursen eskomptiert. Lediglich die Stärke des Abschwunges in Europa könnte den Dollarkursen noch deutlichen Auftrieb verleihen.

DM

Aussagen von Seiten der Deutschen Bundesbank, wonach die Politik der kleinen Lockerungsschritte fortgeführt werde, hat Enttäuschungen am Markt hervorgerufen. Angesichts der sich immer mehr verschlechternden Wirtschaftslage (trotz optimistischen Prognosen von Seiten der Regierung) wäre die Versorgung der Wirtschaft mit billigerem Geld wünschenswert, insbesondere da die Inflationsrate am Sinken ist.

GBP

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Aufschwunges ist die Wahrscheinlichkeit einer Zinssatzsenkung an der Budgetpräsentation gesunken. Steuererhöhungen werden jedoch den privaten Konsum schwächen und zusammen mit dem abklingenden Exportboom das Wirtschaftswachstum leicht abbremsen.

EWS/ECU

Die im Vorfeld des Jahresendes sich reduzierenden Handelsvolumen werden die ECU-Kurse in sehr engen Bandbreiten schwanken lassen.

Yen

Die Repatriierung von Guthaben im Ausland aufgrund der schlechten Wirtschaftslagen wird den Yen-Preisen eine Stütze geben. Die ungünstigen Konjunkturdaten werden nur sehr kurzfristig zu einer Tieferbewertung der Währung Nippons führen.

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Walter Caseri
Sanitäre Anlagen
Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstr. 6
Tel. 341 09 60

Schreinerei / Glaserei
Umbauten, Einzeleinrichtungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Helmut Griebel
Malergeschäft
Werkstatt: Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich
• Renovationen
• Tapezieren
• Plastische Wandbeläge
• Dekorative Arbeiten
Telefon 341 61 51 und 381 69 41

Elektro
Gehrig
Service Installationen
Elektro Telefonanlagen
Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Wir malen die Welt etwas schöner...
gebr. kneubühler
malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 Zürich
telefon 341 27 51

MAROLF & CO.
ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17
Elektro-Haushaltgeräte
Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

C. GROB
Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spengler, Sanitäre Anlagen, Reparatur Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55

Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenster, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

K. Härtsch AG
Baugeschäft
Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen
Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66
8049 Zürich oder 01 341 26 91

PEUGEOT TALBOT
Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
– Reparaturen sämtlicher Marken
– Unfallreparaturen
– Autoverkauf
– AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht

Schuhmacherei
Giuseppe M. Paparo
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7.30–12.30 Uhr, 14.00–18.30 Uhr
Samstag 7.30–14.00 Uhr

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Ihr Spezialist
Herensperger
OPTIK
für Brillen und Kontaktlinsen
im Höngger Markt
Telefon 341 21 67

Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

**Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln**

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei / Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-343 23 00
Fax 01-343 20 59

Devisen

Währung	Kurs	Prognose		
		17.11.93	1 Monat	3 Monate
US\$	1.499	→	→	→
DM	87.7635	→	→	→
£.GB	2.2155	→	→	→
ECU	1.6871	→	→	→
YEN	1.4014	→	→	→

Geldmarkt

Wir gehen davon aus, dass die SNB in diesem Jahr angesichts des deutlich fallenden Inflationstrends (November: 2.6 % LKI erwartet) nochmals eine leichte Reduktion des Diskontsatzes ins Auge fassen wird. Ein solcher Schritt ist insbesondere dann sehr wahrscheinlich, wenn die Buba ebenfalls nochmals lokern sollte.

Die Abstimmungsvorlagen

An dem wie immer informativen Abstimmungstamm der FDP 10 wurde unter der Leitung von Gemeinderatskandidat Andres Türlor über die Vorlagen vom 28. November orientiert.

Zu Beginn stellte Gemeinderatskandidatin Silvia Bohli die Vorlage über die Kantonalisierung der Kindergärten vor. Die Unterstellung der Kindergärten unter den Kanton drängt sich aus Sicht der FDP nicht auf, da die kommunalen Behörden den verschiedenen Bedürfnissen in den Gemeinden viel besser nachzukommen vermögen. Nicht zuletzt aus finanziellen Überlegungen war ein Nein zu dieser Vorlage unbestritten.

Zu lebhaften Diskussionen führte hingegen die städtische Vorlage über das Theaterhaus Gessnerallee. Gemeinderat Jean E. Bollier machte bei der Vorstellung der Vorlage auf die gegensätzli-

Zinsen (3-Monatsstz)

Währung	Kurs	Prognose		
		17.11.93	1 Monat	3 Monate
US\$	3.3435	→	→	→
DM	6.1565	→	→	→
£.GB	5.593	→	→	→
ECU	6.6875	→	→	→
YEN	2.343	→	→	→
SFr	4.4685	→	→	→

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Text auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Peter Stocker

dass in Zürich ein Kulturkonzept mit klaren Schwerpunkten fehle. Wenn ein Projekt finanziell unterstützt wird, müssen an einem anderen Ort Abstriche gemacht werden. Sonst besteht die Gefahr, dass laufend neue Begehrlichkeiten von kleineren Gruppen befriedigt werden, was finanziell zu einem Fass ohne Boden ausartet. Unbestritten war die Vorlage über einen privaten Gestaltungsplan für ein Quartier- und Gewerbezentrum in Seebach. Jean E. Bollier konnte glaubhaft die Nützlichkeit einer Überbauung auf dem jetzigen schlecht genutzten Fabrikgelände darlegen.

RESTAURANTS

NEUE
WID

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Lion's hilft Blindheit überwinden ...

Gospel Family in Concert

am Samstag, 27. November, 20.15 Uhr
in der Kirche **Glaubten Zürich Affoltern**

Mit dem Besuch des Konzertes (Eintritt Fr. 25.-) helfen Sie mit, zur Rettung eines Augenlichtes bei der nepalesischen Bevölkerung. Vorverkauf im Restaurant bei uns und am Schalter im Bankverein Höngg.

Restaurant Winzerstübli



Winzerstrasse 65
Zürich-Höngg
Tel. 01-341 45 28

Candlelight Dinner

Wir freuen uns auf Ihre Reservation
Familie Schnyder

Öffnungszeiten:
Dienstag-Samstag
11.30-14.30 und
18.00-24.00 Uhr

Turbotfilets gedämpft
in Kräuter-Rahmsauce
Gemischter Reis

Entenbrustfilets an Quittensauce
hausgemachte Kartoffelpufferli
und Blaukraut

Schoggimousse

pro Person Fr. 49.-

Für eine Mehrwertsteuer

Bei den Eidgenössischen Vorlagen brachte Steuerspezialist und Gemeinderatskandidat Martin Byland Licht in den Dschungel der Steuervorlagen. Grundsätzlich geht es um die Ablösung der veralteten Warenumsatzsteuer durch eine Mehrwertsteuer. Bis jetzt werden Waren nur auf einer Stufe versteuert, was besonders der Industrie wegen der «taxe occulte» im internationalen Wettbewerb grosse Nachteile bringt. Neu soll bei der Mehrwertsteuer auf jeder Handels- oder Produktionsstufe nur die Marge, sprich der Mehrwert besteuert und die Dienstleistungen miteinbezogen werden. Damit wird die ungerechte Bevorzugung des Dienstleistungssektors aufgehoben. Der administrative Mehraufwand, welcher vor allem Gewerbetreibende trifft erscheint verkraftbar. Ob der Steuersatz bei 6,2 Prozent oder 6,5 Prozent liegen soll, ist von zweitrangiger Bedeutung, wichtig ist die Einführung einer zeitgemässen Steuer.

Peter Gachnang
Gemeinderatskandidat FDP 10

Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankneinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Gianni Bandera

Gipsergeschäft

für Neubauten Umbauten Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57

Mühlehalde

Höngger Zunftstube
Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01-341 70 40

Geniessen Sie unser Gourmet-Menü im Höngger-Stübli

Französische Safransuppe

Steinpilztartine

mit Toast und Butter

Gebratene Scampis

auf Gemüsebett

an Wodkasauce

dazu Reis

Gefüllte Kalbfleischrollen

an einer feinen

Mangochutneysauce mit

Spinatnudeln und Tomatengratin

Savarin mit Früchten

Fr. 50.-

Vorschau!!!

Freitag, 26. November 1993

Grosse Metzgerei

mit Musik und Verlängerung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Heidi und René Küng

NEU Jeden Mittwochabend ab 18.00 Uhr

Fondue-Plausch

(auch für 1 Person erhältlich)

Traditionelles Fondue
aus feinsten Käsemischung
— wie es alle kennen —
Fr. 13.50

Spezial-Fondue
— wöchentlich wechselnd —
Unser Service team gibt gerne Auskunft.
Fr. 15.-

Zu unserem Mittwoch-Winter-«Figugel»
wünschen wir Ihnen viel Spass!

Seniorenresidenz Im Brühl
Kappenhölweg 11
in Höngg, oberhalb Migros
Telefon 342 42 36

Endlich etwas Zukunftsweisendes!

Mit einer architektonisch interessanten Lösung wird ein heute brachliegendes Industrieareal städtebaulich aufgewertet. Der attraktive Mix von Einkauf, Dienstleistungen, Gewerbe, Wohnungen, Büros und Quartiernutzungen überzeugt den LdU.

Das Zentrum entspricht einem langjährigen Wunsch der Seebacher Bevölkerung und wurde in enger Zusammenarbeit mit Quartierorganisationen erarbeitet. Im Projekt ist eine Vielzahl von öffentlichen Interessen berücksichtigt worden.

Die anwesenden Delegierten beschlossen einstimmig die Ja-Parole zum Gestaltungsplan.

LdU Kreis 10

Chind verziered Läbchüechel!

Am 24. November ist es wieder soweit! Der Kiwanis Club Zürich-Höngg wendet sich nach dem Riesenerfolg der letzten Jahre (400 bis 500 verzierte Lebkuchen!) erneut an die Kinder.



Gefragt sind Einfallsreichtum und Kreativität, vor allem aber viel Spass beim «Läbchüechelverziere». Für fünf Franken kann man einen Lebkuchen und Material zum Verziern kaufen, und los geht das Vergnügen. Für Tips und Tricks steht den Kindern Dorfbeck Paul Baur zur Verfügung. Wie bereits schon letztes Jahr kann man auch ein Set — bestehend aus Herzlebkuchen, Dekor-Material und Rezept für den Zuckerguss — kaufen, um zu Hause mit den Kindern in eigener Regie Lebkuchen zu verzieren.

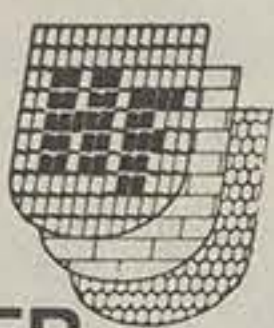
Für glustige Mäuler und durstige Kehlen ist gesorgt. Gratistee für Kinder, Kaffee und Kuchen für je zwei Franken für die Erwachsenen. Auch dieses Jahr

gibt es als zusätzlichen Anreiz einen Wettbewerb. Ein kleiner Vorgesmack hierzu: der erste Preis wird von dem Wirtepaar R. und H. Küng, Restaurant Mühlehalde, in Form eines Gutscheines für eine Kindergeburtstagsparty in der «Mühlehalde» gestiftet. Aber auch für die weiteren Plätze gibt es schöne Preise zu gewinnen.

Der Anlass findet zwischen 13.30 und 17.30 Uhr auf dem Dorfplatz im Höngger Markt statt, der Wettbewerb dauert jedoch nur bis 17.00 Uhr. Gleich anschliessend erkürt die Jury vom Handel und Gewerbe Höngg — Hauptsponsor des Wettbewerbs — die schönsten Läbchüechel!

Kiwanis Club Zürich-Höngg

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78

Gsteigstrasse 41



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation

Innenrenovation

Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220

Telefon 341 89 20

Telefon Privat 341 58 64



Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246

Telefon 341 83 50

Unterricht
Instrumenten-
verkauf

Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg

Winterthurerstr. 495

Telefon 322 42 70

ADRIAN SCHAUB

MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen

8049 Zürich Bau-, Schriften- und

Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei

Auto-Tel. 077/611 408 Tapeziererarbeiten

Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen

Teppiche



huwyler caplazi

Am Wasser 91

8049 Zürich

Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten

Reparaturservice



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Bürger und Bürgerinnen fragen – Politiker antworten

Einladung zum
Gratis Puure-Zmorge

mit:

Stadtratskandidat Gody Müller, SVP

Stadtratskandidatin

Kathrin Martelli-Kenner, FDP

Kantonsrat Vilmar Krähenbühl, SVP

Kantonsrat Kurt Krebs, SVP

Kantonsrat Laurenz Styger, SVP

Gemeinderat Werner Furrer, SVP

Gesprächsleitung:

Gemeinderat Walter Kleiner, SVP

Restaurant Spirgarten

Lindenplatz 5, 8048 Zürich-Altstetten
(Tram Nr. 2 oder Bus Nr. 80 bis Lindenplatz)

Samstag, 20. November 1993

9 bis ca. 11 Uhr

Es singen und spielen für Sie der Jodlerclub an der Glatt
und die Kapelle Schuler-Holzer, Urdorf

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP-Kreispartei 9

Der Präsident: Emil Grabherr

In den Stadtrat: **Gody Müller, SVP;**

Thomas Wagner, FDP; Andreas Müller; Hans Wehrli, FDP;

Kathrin Martelli-Kenner, FDP; Wolfgang Nigg, CVP

und als Stadtpräsident: Andreas Müller



SVP
der Stadt Zürich

Herzlichen Dank für die vielen Beweise inniger Anteilnahme
beim Heimgang meines lieben Gatten

Emil Nick-läggi

Besonderen Dank an Herrn Pfarrer S. Karàsek für seine
tröstenden Abschiedsworte. Speziell erwähnen möchten wir
Herrn S. Cederboom für seinen gesanglichen Abschied.

Einen lieben Dank für die vielen Kartenspenden
und Vergabungen.

Zürich-Höngg, im November 1993

Die Trauerfamilien

Farb- und Modestilberatung

Kompetente Farb- und Stilanalyse für Damen und Herren:

Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutweniger
Mitglied des Fachverbandes SFM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich

**NUR DIE BESTE LÖSUNG
IST GUT GENUG FÜR SIE**

Die **kostenlose Analyse** Ihrer persönlichen
Versicherungs- + Vorsorge-Situation
zeigt Ihnen die **optimale Lösung**.

Verlangen Sie einen Besprechungstermin

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

**RHEUM
APO
THEKE**

weg
mit dem
Schmerz

**LIMMAT
APOTHEKE**

Neu in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

mit:

manueller Lymphdrainage,

Körper und Gesicht

Fussreflex-Massage

Nacken/Rücken-Massage

Bachblüten-Therapie

REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH
Limmattalstr. 383 (Tram 13 Endstation
Frankental). Termine über Tel. 252 90 68
Mo–Fr 14.00–19.00 Uhr

341 77 00

ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café

225

Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

**Bruder & Zweifel
Gartenbau**

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Reagieren ist Ihre Zukunft!

Erfolg ist freiwillig, wenn man... was wohl...;
ganz einfach will.

In unser positiv gestimmtes Team suchen wir

**Mitarbeiter
im Aussendienst**

Ihre Aufgabe:

Betreuung bestehender und Werbung neuer Kunden in
allen Versicherungsbereichen.

Ihre Voraussetzungen für diese vielseitige und interes-
sante Tätigkeit:

- kaufmännische Ausbildung (wenn möglich)
- selbständiges und kreatives Arbeiten
- Idealalter wäre zwischen 25 und 40

Wir bieten Ihnen:

- gründliche Fach- und Verkaufsausbildung
- praxisbezogene seriöse Einführung
- aktive Verkaufunterstützung
- ständige Weiterbildung
- moderne, sehr gute Anstellungs- und Sozialleistungen

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre
Bewerbungsunterlagen senden. Bei telefonischem
Kontakt bitte Herrn W. Pfaffenbichler verlangen.

WAADT VERSICHERUNGEN

Generalagentur Zürich-Ost

Meinrad Mader, Generalagent

Stampfenbachstrasse 40

8023 Zürich

Telefon 01 365 31 11



VAUDOISE ASSURANCES **WAADT VERSICHERUNGEN** **VODESE ASSICURAZIONI**

Eine in allen Versicherungsbranchen tätige Gruppe
mit 120 Agenturen und mehr als 1500 Mitarbeitern.

**WENN DIE SCHEIBE
MATT BLEIBT:**

Wir sind da.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN

Agentur Höngg/Wipkingen, H. U. Kappeler
Wieslegasse 8, 8049 Zürich, Telefon 01/341 50 50

**THOMAS ELLIKER
GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT**

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumensträusse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei**

Jetzt aktuell:

**Grosse Auswahl
an Advents- und
Weihnachts-
binderei**

KOSMETIK-INSTITUT
attica
Imgard ROBERT
Grossmattstr. 25, 8049 Zürich
Tel. 01/342 22 51



In meinem Zeitplan
ist Platz für kurzfristige Termine
vorgesehen!

DUNLOP SP WINTER



**DEN WINTER
KONNTEN WIR
NICHT BESSER
MACHEN, ABER DIE
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! DUNLOP

**GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Roland Muther

- **Spezialisiert auf VW,
Audi und Opel**
- **Pneuservice**
- **Blaupunkt Radio
Einbau und Beratung**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Oeko-Therm®
Das einzige Wasserbett ohne Strom.



**WWZ
Wasserbett- und
Wohnberatung
Zürich**

Limmattalstr. 400
8049 Zürich
Telefon 01 341 72 62
und 01 341 02 65
Fax 01 341 11 32

**Wasserbetten
Betten/Matratten
Betwaren
Bettwäsche**

**Möbel
Wohn-
beratung**

**AquaDynamic®
Das Wasserbett.**

Dorflade Höngg wieder aktiv

Nachdem der Dorflade Höngg an der Wieslergasse 10 Anfangs Juli, infolge Konkurs des damaligen Pächters, die Ladentüren schliessen musste, war die treue Kundschaft betroffen. Mehr als Betroffenheit war bei Walter und Maria Hauser zu spüren. Sie sind Besitzer der Liegenschaft an der Wieslergasse 10 und somit auch vom Dorflade. Doch die beiden resignierten nicht und erklärten sofort: «Der Dorflade Höngg wird so schnell als möglich wieder eröffnet.» Neuland betraten die beiden damit nicht, aber ein Neubeginn mit, sagen wir ein paar Widerlichkeiten, standen bevor. Dass sie es trotzdem gewagt haben — schliesslich sind die beiden (auch) nicht mehr ganz jung... und die Zeiten für den Detailhandel härter denn je. Dafür verdienen Hauser's ein ganz spezielles Kompliment.



Walter Hauser hat das Ziel erreicht. Den Dorfladen konnte er nach rund zwei Monaten, Anfang September, wieder eröffnen.

Wo ein Wille, ist ein Weg

Kurz nach der Schliessung wurde Walter Hauser aktiv. In Zusammenarbeit mit dem Konkursamt — stets eine rasche Wiedereröffnung als Ziel — wurde das Inventar aufgenommen und das Mobiliar bewertet. Das Notariat Höngg-Zürich, zufälligerweise an der Wieslergasse 10 eingemietet, hatte mit der Zunahme von Konkursverfahren nicht geringe Probleme mit der stark angestiegenen Arbeitslast. Trotzdem wurde alles sehr speditiv erledigt und schon am 9. September wurde der Dorflade wieder eröffnet. Bis zu diesem Zeitpunkt waren einige Nervenkitzel und mehr durchzustehen. So musste Hauser — Ironie des Schicksals — auf sein ehemaliges Ladenmobiliar, Kassen, Vitrinen usw. ein Kaufangebot deponieren. Hätte irgend jemand mehr geboten, wäre nur eine Ladenneuinvestition zur Diskussion gestanden, was eine erhebliche Verzögerung verursacht hätte. Das wäre nicht im Interesse aller Beteiligten gewesen, denn inzwischen hatte Hauser ein Nachfolgerehepaar gefunden, das aus Gründen seines Anstellungsvertrages erst zu Beginn des nächsten Jahres die Aufgabe übernehmen wird.

Nun galt es, mit den Lieferanten zu verhandeln. Alte Freundschaften aus der früheren jahrelangen Tätigkeit waren positive Fakten im Hinblick auf den grossen Tag der Wiedereröffnung. Die Personalfrage — die andere Seite der Konjunkturlage — war relativ einfach zu lösen. Das Stammpersonal hatte in der kurzen Zeit keine neuen Anstellungen gefunden, und somit war am 9. September die «alte Crew» im Einsatz. Das Sortiment wurde überdacht, das Warenangebot in allen Sektoren erweitert. Obwohl bei den technischen Einrichtungen Verbesserungen angebracht wurden,



Das Stammpersonal trat mit Freude hinter den vertrauten Ladentisch, von links nach rechts: Wiescha Kocan, Jean-Pierre Berset, Ilse Stierli und Susanne Meyer.

zum Beispiel bei den Kühlvitrinen, wird im Dorflade Höngg kein Frischfleisch angeboten. W. Hauser ist der Meinung, dass soll der Fleischfachmann verkaufen. Ein kleines Sortiment vakuumiertes Fleisch (Niedermann) steht zur Verfügung.

Früchte, Gemüse, Käse, und, und... Kurzer Steckbrief aus dem Dorfladeangebot: täglich frisches Gemüse mit dem Leader Biotta aus biologischem Anbau. KAG-Poulets und -Eier, aus kontrollier-

Maria Hauser (links im Bild) möchte nicht mehr allzu viel an der Verkaufsfrost stehen. Es hat im Hintergrund mehr als genügend Arbeit, meint sie.



Immer frische Früchte — Beschaffung und Präsentation erfordern viel Arbeit, doch der Mühe Lohn: Freude für die Augen wie den Gaumen.

ten Betrieben mit tiergerechter Freilandhaltung. Traiteur-Produkte, über sechzig Sorten Schnittkäse, frische Früchte, frische Fische im Eis kühl gehalten, jedoch nicht gefroren. Die ganze Palette kann unmöglich aufgelistet werden. Wer hingeht, umschaut, kann sich täglich informieren, anregen lassen. Im Dorflade erhalten die Kundinnen und Kunden auch Tips zur Zubereitung.

Super, der Dorflade ist wieder im Markt.

Das ist kein billiger Slogan, denn das «Lädelsterben» geht in der Schweiz munter weiter. Die nachfolgenden Fakten sind der Dokumentation «Detailhandel Schweiz» entnommen: Allein in den letzten zwei Jahren schlossen rund 600 Verkaufsstellen für immer. Diese



Täglich frisches Gemüse, mit dem Leader Biotta aus biologischem Anbau.

Entwicklung ist nicht abgeschlossen, sie wird sich fortsetzen. Betroffen davon sind die kleineren Geschäfte. Nach Schätzungen der Fachleute werden in den nächsten acht Jahren rund 1500 Verkaufsstellen schliessen (müssen). Solche mit weniger als einer Million Franken Umsatz hätten in Zukunft keine Überlebenschancen. Der Dorflade ist nicht in der Gefahrenzone. Als Konsument können wir dazu beitragen, dass die schweizerische Lebensmittelszene inskünftig nicht allzu einseitig aussehen wird. Der Dorflade ist mit der Bevölkerung verbunden, seine Aktivitäten, Angebote werden im «Höngger» publiziert. Hätten wir keine Inserate, daran sei auch erinnert, wäre das Erscheinen einer Quartierzeitung, in der Vielfalt wie sie das Quartier Höngg hat, überhaupt nicht möglich. Zusammenhalten soll in Höngg kein leeres Schlagwort sein! Heute und morgen werden wir alle voneinander, und miteinander profitieren: Lebensqualität im Alltag!

Text und Fotos Louis Egli

Klartext

Der Verfasser hat mehrmals, und in diversen Varianten von Passanten und am Biertisch, wie man zu sagen pflegt, mitbekommen, dass der hohe Mietzins am Niedergang des Vorgängers massgeblich Schuld gewesen sei. Gespräche mit Fachleuten über Kennzahlen im Detailhandel waren die Grundlage für die weiteren (unbequemen) Fragen diesbezüglich an Walter Hauser. Der Angesprochene, von Angeklagtem kann keine Rede sein, hat ohne zu zögern die Fragen diesbezüglich spontan mit Hinlegen der Verträge klargestellt. Für die ersten fünf Jahre (1985–1989) ein unveränderter Mietzins auf einem absolut vertretbaren Niveau, gemessen am Umsatz, der Ladenfläche und den Nebenräumen. Danach Anpassungen im Rahmen der ständig steigenden Hypothekenzins-Aufschläge. Diese haben wohl (fast) niemand erfreut, aber vielen das Genick gebrochen. Dazu die Probleme mit den lange dauernden Bauarbeiten an der Wieslergasse, der raschen Konjunkturverflachung. Dafür kann bestimmt nicht der Ladenlokalvermieter verantwortlich gemacht werden.

«Mit Bankverein-Gold-Plättchen habe ich das Geschenk.»

(M. R. in M.)

Mit unseren schicken Geschenkideen - z.B. den 24-Karat-Goldplättchen - liegen Sie immer goldrichtig, wenn Sie sich oder jemand anderen verwöhnen möchten. Lassen Sie sich die kleinen Goldschätze in einer unserer Filialen zeigen.



Schweizerischer Bankverein

EINE IDEE MEHR

Schweizerischer Bankverein, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich, Tel. 01/341 50 80

Laute Flugzeuge kosten mehr

Das seit 1980 bestehende «Lärmgebührenmodell» der Flughäfen Zürich und Genf ist durch die technische und verkehrliche Entwicklung überholt worden: Für die meisten Jets bezahlten die Fluggesellschaften in den letzten Jahren keine Lärmzuschläge mehr. Seit dem 1. November gilt nun eine neue, verschärfte Gebührenordnung, die auf einen parlamentarischen Vorstoss von Kantonsrat Chanson (FDP) zurückgeht.

Die vor dreizehn Jahren eingeführten «Lärmgebühren» für Jet-Flugzeuge auf den Schweizer Landesflughäfen Zürich-Kloten und Genf-Cointrin galten während Jahren zu Recht als eine gelungene Umsetzung des Verursacherprinzips und der Verwendung von marktwirtschaftlichen Instrumenten. Bereits Mitte der achtziger Jahre wurde jedoch erkennbar, dass diese vorbildliche Lösung aufgrund der technischen Entwicklung und der Verkehrszunahme bald revisionsbedürftig sein würde. So hat die starke Zunahme von Starts und Lan-

dungen vielerorts die geringeren Emissionen der einzelnen Flugzeuge inzwischen kompensiert.

Darüber hinaus ist auch klar geworden, dass viele «gebührenfreie» Flugzeuge nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Diese abschbare Entwicklung hat Kantonsrat Dr. Robert Chanson bereits 1988 bewogen, den Regierungsrat um eine Revision des «Lärmgebührenmodells» zu ersuchen. In seinem Postulat bat er die zuständigen Stellen, eine «Anpassung der Lärmgebührenordnung für den Flughafen Zürich-Kloten an die veränderten Verhältnisse und abschbaren Entwicklungen» zu prüfen.

Die von Kantonsrat Chanson geforderte Überprüfung der Lärmtaxen hat zu einer Erhöhung der Gebühren und zu einer Neuklassierung der in Kloten verkehrenden Jets geführt. Im neuen, seit dem 1. November gültigen «Modell» werden die Flugzeuge mit Strahltriebwerken wie bis anhin in fünf Klassen eingeteilt.

Massgebend für ihre Einteilung sind die effektiv gemessenen Lärmpegel in der Nachbarschaft des Flughafens. Für die lautesten Flugzeuge sind die Zuschläge verdoppelt worden (Fr. 800.— anstatt Fr. 400.—); bei den anderen Kategorien sind bescheidenere Anpassungen vorgenommen worden. Ausgehend von der revidierten Gebührenordnung rechnet die Flughafendirektion mit jährlichen Einnahmen von gegen 10 Millionen Franken (1992: knapp 2 Millionen Franken).

Mit diesen Geldern sollen wie bis anhin Lärmbekämpfungsmassnahmen bezahlt werden, ausgenommen bleibt allerdings die Finanzierung von Schallschutzmassnahmen an privaten Gebäuden. Um diesem Missstand abzuwehren, wird Kantonsrat Chanson eine kürzlich eingereichte Parlamentarische Initiative zur Schaffung der notwendigen Rechtsgrundlagen für die Abgeltung von privaten Schallschutzaufwendungen unterstützen.

Limmattalstrasse 400 eröffnet

An der Limmattalstrasse 400 konnte jüngst das neue Geschäfts- und Wohnhaus Bombach offiziell den Mietern übergeben werden. Im Rahmen eines «Tages der offenen Tür», zu welchem alle interessierten Leute eingeladen waren, konnte man am 6. November seine Muskeln stählen im Fitnesscenter «Fitness World Höngg», probeliegen im WWZ Wasserbett- und Wohnberatung Zürich oder es sich ganz einfach bei einem Gläschen Wein und einem Zigaretten (dies ist keine Alkohol- und Tabakwerbung) im Restaurant Il Pantheon gemütlich machen.



Mal etwas Gesundes, das angenehm ist: WWZ Wasserbetten. Da gilt für die ganze Familie: Probesitzen, Probeliegen, Prüfen.

Schreiberling und Fotograf machten sich als erstes auf den Weg ins **Fitnessstudio**, wo sich bereits ein paar Dutzend interessierte und teilweise noch muskelschwache Männer und Frauen von kompetenten Fachleuten die Folterkammern präsentieren liessen. Keine Wünsche bleiben hier unerfüllt, was sich schon anhand der hochkarätigen Geschäftsleitung erahnen lässt. Irene Bachmann mit ihrem fundierten Fachwissen im Fitness-, Kraft- und Ernährungsbereich, verantwortlich für Aerobic- und Stretching-Kultur, Hanspeter Rubner, amtierender Schweizer Bodybuildingmeister Mittelklasse sowie Martin Baumgartner, ebenfalls erfahrener Fitness-Instruktor und verantwortlich für die Verwaltung, ergänzen sich hervorragend. Machen kann man dort fast alles. Fitness, Krafttraining, Bodybuilding, Aerobic, Solarium, Massage und so fort. Für Kinder ist ebenfalls gesorgt, gestresste Mütter können ihren Nachwuchs am hauseigenen Kinderhort abgeben. Das Center ist 365 Tage im Jahr geöffnet.

Weiter im Schritt. Besuch bei Roland Huber und Sabine Niederhauser in ihrem neuen Laden **WWZ, Wasserbett und Wohnzentrum**, ist angesagt. Bei be-



Roland Huber und Sabine Niederhauser sind glücklich in ihrem «neuen Heim» an der Limmattalstrasse 400 – viel Raum, alles auf einem Boden, genügend Parkplätze.

Hoppla, hoppla, mit lockerer Muskel-Arbeit zum wohlgeformten Body.

Schweizermeister Hanspeter Rubner umringt von zwei fitnessbewussten Damen.



legten Brötchen und Erfrischungen lässt es sich leichter über das reden, was wir den grössten Teil unseres Lebens tun, nämlich im Bett verbringen. Wer noch nie in den Genuss des Liegens in einem Wasserbett gekommen ist, der hat etwas

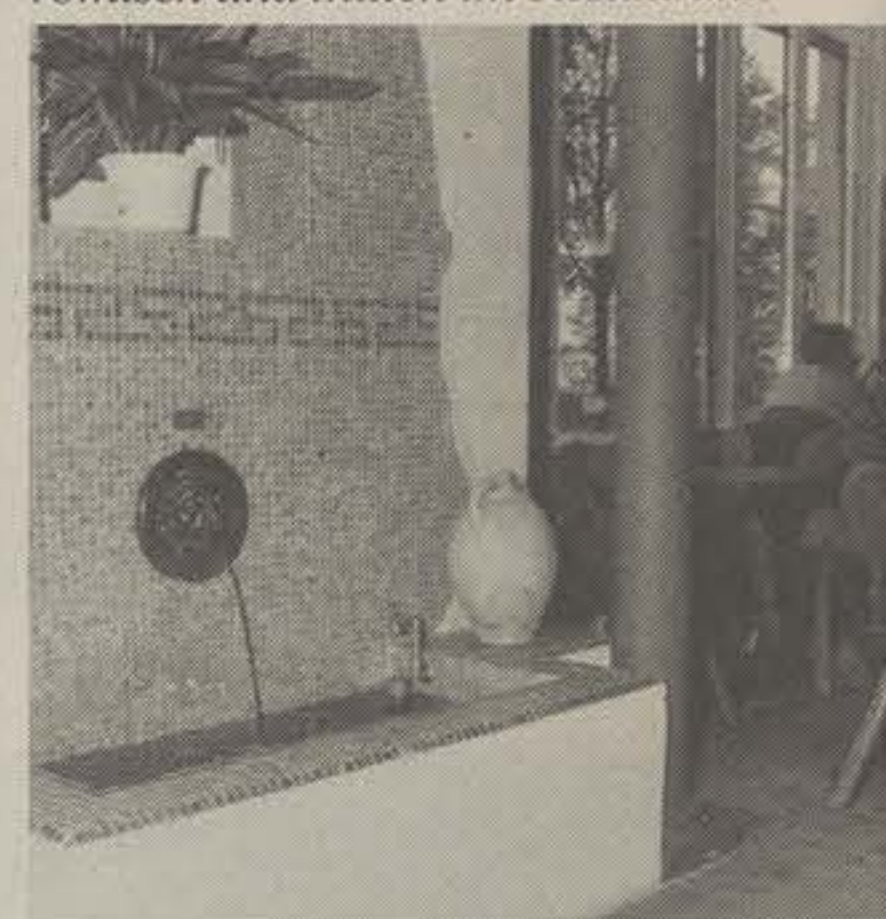
verpasst. Optimale Entspannung, gesunder Schlaf und beste Laune beim Aufstehen werden versprochen. Die weltweit über 50 Millionen wasserbett-schlafenden Menschen müssen es ja wissen.

Für den kulinarischen Teil verzogen wir uns in die nach römischem Vorbild eingerichtete **Trattoria-Pizzeria Il Pantheon**. Gerantin Christina Stauffacher sorgt zusammen mit ihrer Crew für das



Christina Stauffacher, Gerantin im Pantheon, in der Höngger Gastronomiezone kein neues Gesicht. Wer sich nicht erinnert, kann beim nächsten Besuch nachfragen...

«Am Brunnen vor dem Tore» — diesmal römisch und mitten im Restaurant.



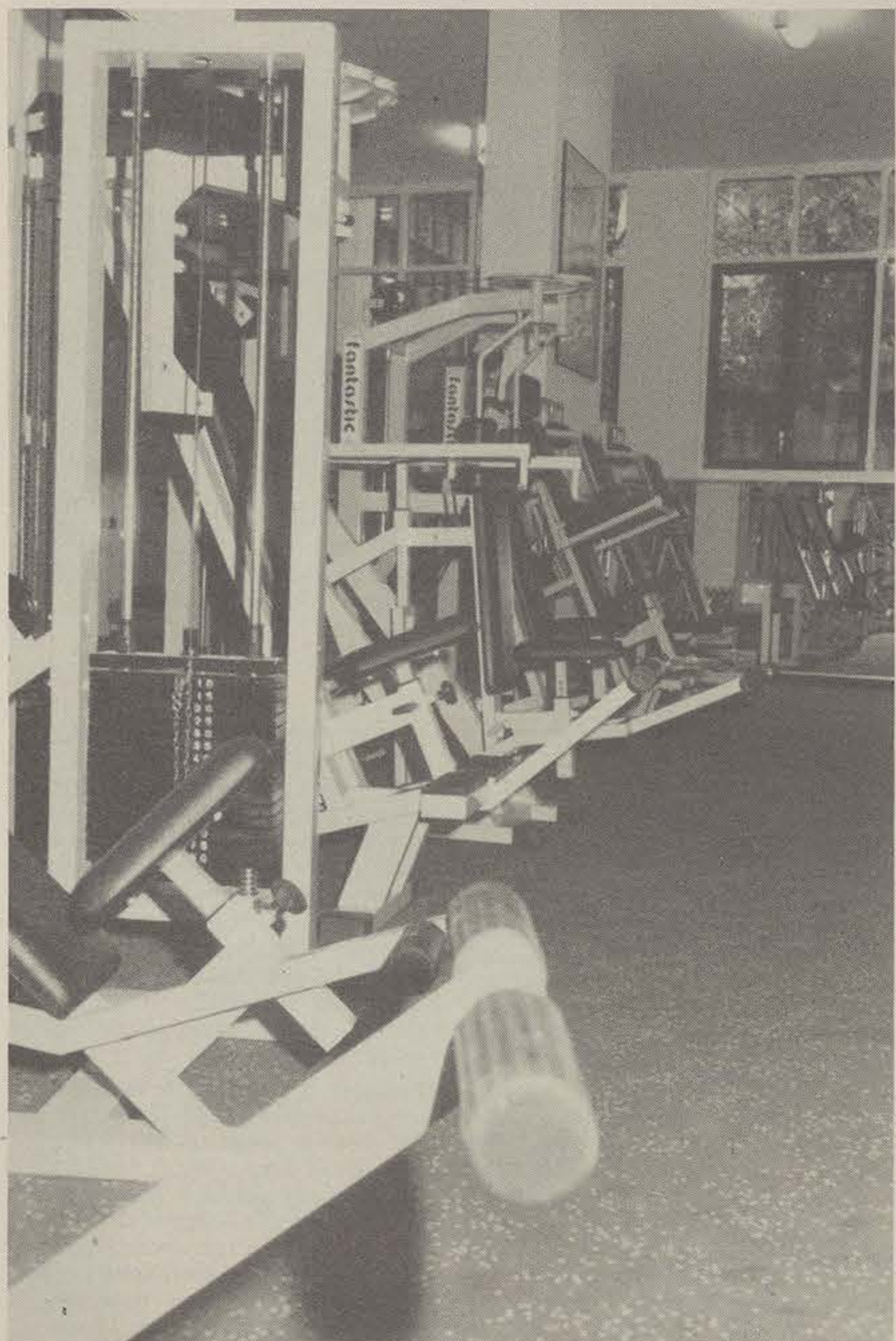
Römisch von A-Z: Il Pantheon, das innenarchitektonische Werk zweier junger Höngger Architekten Alex Kalfopoulos und Sandro Mezzi.

Wohl der Gäste. Zwischen «antiken» Säulen und plätscherndem Brunnen kann man sich da die Bäuche vollschlagen. Denn was gibt es besseres als nach dem Fitnessstraining ein Stück Schwarzwäldertorte? Spass beiseite. Neben den Standardpizzen, Tagliarini oder Gnocchi gibt es auf der Speisekarte eine Reihe anderer Spezialitäten. Den beiden jungen Höngger Architekten Alex Kalfopoulos und Sandro Mezzi kann man für ihr Werk nur ein Loblied singen. Wie es heisst, sollen bereits andere Bauherren auf die beiden aufmerksam geworden sein.

Für Stimmung sorgte die Engstringer Guggenmusik Râbechätscher.



Text Bruno Tamola, Fotos Louis Egli



Das Angebot an technischen Geräten im neuen Fitnessstudio lässt wirklich keine Wünsche offen — ebensowenig die Nutzungsmöglichkeiten: 365 Tage im Jahr!

4 Jahre Hönegger Markt

Wir laden zur Geburtstagsfeier ein
am Freitag, 26. und Samstag, 27. November

2 Tage voller Überraschungen!



Feiern Sie mit uns!



BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingenplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Jetzt Englisch lernen

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

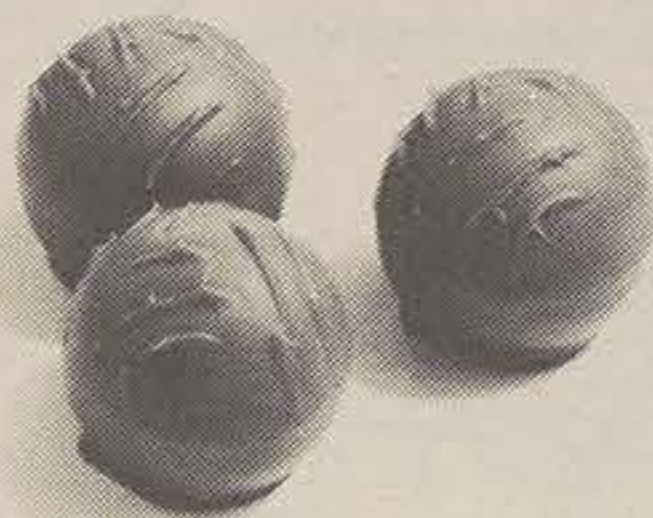
Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

Massage Höngg

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
empfiehlt sich für

Klassische Vollmassage zirka 50 Minuten	Fr. 50.-
Teilmassagen ab	Fr. 24.-
Fussdruckmassage	Fr. 50.-
Cellulite-Behandlung	Fr. 65.-
Privatsauna (2 Std) 1-2 Personen	Fr. 38.-
Jede weitere Person	Fr. 13.-
Im Abo 10% Rabatt.	

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft!



14 Sorten Truffes, 26 Sorten Pralinen, Florentiner und viele weitere köstliche Überraschungen.

Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg, Wartau, Höngg im Dorf, Wipkingen, Flughafen Kloten.

Zum Beispiel:

Kräuter

Von besonderer Qualität
biologische Kräuter aus Schweizer
Bergregionen sichern die Existenz.
3. Welt-Laden Höngg
Meierhofplatz

HAUSBETREUUNG 24 Stunden

Wir
BETREUEN
und
PFLEGEN

betagte, ältere und spitalentlassene
Menschen zu Hause.

- Pflege und Betreuung
- Haushalt, Einkauf, Kochen
- Putz- und Gartenarbeit

Tag und Nacht sowie an
Wochenenden und Feiertagen

Hausbetreuungsdienst für
Stadt und Land AG
Telefon 01 342 20 20/21

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Samstag 8-16 geöffnet
Montag geschlossen

E. Mazák VISUALS



Regenröschstrasse 3, Tel. 341 94 00

Reisen

**Auf ins Land der aufgehenden
Sonne! —
Ins Land des Lächelns**

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO

**Schönheit
kommt von innen —
die Pflege
von uns**

REBSTOCKWEG 1
8049 ZÜRICH
TEL. 01 341 84 08

**Strom weg? Heizung
kaputt? Wasser im
Eimer?**
Wir starten bei Ihrem Anruf.



**Elektro
Heizung
Sanitär**
**BOLLIN
HAUS
TECHNIK**
Dienerstrasse 12/14, 8004 Zürich
Tel. 01-242 82 82, Fax 01-291 08 33

**QUARTIER-
UND
GEWERBE-
ZENTRUM
SEEBACH**

Komitee Quartier- und
Gewerbezentrum Seebach JA,
Postfach 119, 8049 Zürich.
Co-Präsidium:
Adrian Hug, CVP.
Dr. Peter Stähli-Barth, SP.
Dr. Doris Weber, FDP.
Kurt Wirth, LdU.
Hansueli Züllig, SVP.

JA

THEATERHAUS GESSNERALLEE

THEATERHAUS GESSNERALLEE
Gessnerallee 8, 8001 Zürich

Samstag, 20. November 1993

TAG DER OFFENEN TÜR

GRATIS-TANZSTUNDEN

mit kompetenten LehrerInnen:

10.15-11.15	Taijiquan
11.30-12.30	Butoh
12.45-13.45	Contact Improvisation
14.00-15.00	Bewegungen
15.15-16.15	Modern Dance
16.30-17.30	Modern Jazz Dance
17.45-18.45	Afro-Rhythm-Dance
19.00-20.00	Jazz-Tanz
20.15-21.15	Steptanz
21.30-22.30	Argentinischer Tango

Die Teilnahme ist kostenlos und Vorkenntnisse sind nicht notwendig.
Einfach vorbeikommen! — Ohne Anmeldung.

FÜHRUNGEN

Sie kennen das Theaterhaus Gessnerallee nur vom Hörensagen? Dann lassen Sie es sich doch vor der Abstimmung einfach einmal zeigen und erläutern. Ruedi Schärer, Theaterleitung, zeigt Ihnen Reithalle, Stallungen, Nebengebäude, auch die verborgenen Winkel des Theaterhauses und gibt Ihnen Auskunft über die geplante Sanierung.

Führungen um 10.00, 12.00, 15.00
und 18.00 Uhr.
Besammlung bei Haupteingang/Reithalle.

27./28. November VOLKSABSTIMMUNG

THEATERHAUS GESSNERALLEE — JA!

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Wir verkaufen

Adventskränze/ Weihnachts- dekorationen

Drogenstation Frankental
Frankentalerstrasse 55
Zürich-Höngg (Endstation Tram 13)

Verkauf ab sofort

Mo-Fr 9.00 bis 12.00 Uhr und
Di + Do 14.00 bis 16.00 Uhr

Tel. Bestellungen willkommen: 341 41 40

Wir suchen per sofort oder
nach Vereinbarung

Mitarbeiterin

(40-60%)

für Empfang/Restaurant mit
Schichtbetrieb (auch abends
und Sa/So) Schweizerin oder
Ausländerin mit C-Bewilligung.
Perfekte Deutschkenntnisse
erforderlich. Erfahrung im
Gastgewerbe von Vorteil. Sind
Sie interessiert? Senden Sie
uns Ihre Unterlagen oder rufen
Sie uns an.

Frau S. Tanner oder
Frau B. Gehrig geben Ihnen
gerne nähere Auskunft.

Tennis + Squash Center Träff
Neugutstrasse 3,
8102 Oberengstringen
Telefon 01 750 40 50

Zürich-Höngg, Segantinstrasse,
zu vermieten per 1. Januar 1994

4-Zimmerwohnung, Parterre

ruhige, sonnige Lage
Fr. 1690.— inklusive NK

Anfragen an Telefon 281 03 72
oder 341 68 42

Wir möchten gern weiterfüh-

in Höngg wohnen

Weil einer unserer Söhne Paraplegiker
geworden ist, brauchen wir

eine andere Wohnung

4 - 4 1/2 Zimmer

- rollstuhlgängig
- nicht allzu teuer

Für jeden Hinweis sind wir dankbar

D. und A. Rüegger
Tel. 01 / 341 94 05



Die Linken und die «Netten»
lassen Kriminelle alles machen:
ganze Quartiere kaputt,
Bürger in Angst,
Unfrieden im Land.

Doch zum Glück
gibt es eine
Alternative

**Mehr SVP.
Weniger Asylmissbrauch.**

SVP, Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich



Für
eine sichere
Zukunft
in Freiheit

SVP

Die Partei des Mittelstandes

Bleichmäuse sonnen sich im SUNSHINE

UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sunshine Bräunungs-Studio
R.D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Herbstmode zu attraktiven Preisen

Grosse Auswahl an
Pullis, Blusen, Hosen, Jupes
und Jacken

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesler (Fabriklager)
Vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

**“Hütten
und Alpen,
bleibt
uns erhalten!”**



Schweizer Berghilfe

Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein
Telefon 01 710 88 33

An der Limmattalstrasse 234
in Zürich-Höngg vermieten wir per sofort
oder nach Vereinbarung

Garagenplätze Fr. 100.— ohne NK

Interessenten setzen sich bitte mit
Frau P. Waiber, Telefon 01 366 98 53,
in Verbindung.

Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Erstvermietung

In Zürich 10 vermieten wir 3- bis 4-
Zimmer-Wohnungen. Die Neuüber-
bauung, an bevorzugter, ruhiger und
sonniger Südwestlage am Ortsrand des
Stadtquartiers **Zürich Höngg** gliedert
sich in drei 4-Familienhäuser und ein 2-
Familienhaus. Das Wohnungsangebot
umfasst:

3-Zimmer-Wohnungen
(mit Gartensitzplatz)
ab Fr. 2'190.—/Mt. netto

**4-Zimmer-Maisonnette-
Dachwohnungen**
ab Fr. 2'450.—/Mt. netto

In unmittelbarer Nähe befinden sich die
Schulhausanlage Riedhof sowie das
Naherholungsgebiet des Hönggerberges
mit seinen Sport- und Freizeitanlagen.
Bezug nach Vereinbarung. Für weitere
Auskünfte oder zwecks Vereinbarung
einer unverbindlichen Besichtigung ver-
langen Sie unsere Frau Vadrucchi.

**SCHAEPPPI
GRUNDSTÜCKE**

Sihlfeldstr. 10 Telefon 01/463 82 20
8036 Zürich 3 Telefax 01/463 82 81

Schuh- Boutique Pijadeh

Neue
Herbst- und Winterkollektion

Gabor, elegante Schuhe für
modebewusste Damen.

Fretz Men, Schuhe für
Herren, die den besonderen
Schuh bevorzugen.

**Bei uns in Höngg an
der Wieslergasse 6
kaufen Sie günstig!**

M. Piranfar
Wieslergasse 6
8049 Zürich
Tel. + Fax 341 71 70

Öffnungszeiten

Montag
bis Freitag
9.00—13.00
14.30—18.30

Samstag
9.00—16.00

Einen Café oder
ein Glas Mineral
halten wir immer
für Sie bereit!